

KA1: Mobilität in der Erwachsenenbildung 2020

Kompendium 2020

Projektlaufzeit: 12 bis 24 Monate

**Projektstart: zwischen dem 01.06. und
31.12.2020**

Inhalt

Erasmus+ KA1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung				
<i>Antragsrunde 2020</i>				
Nr.	Projekttitel	Schlagwort	Vertragsnehmer	Seite
1	DIVE - Didaktik der Vielfalt	Professionalisierung des Bildungspersonals	2Kroner Julia Keil und Jan Schröder GbR	7
2	Für und mit Freiwilligen: Projekte entwickeln - Qualifizierung organisieren - Begleitung gestalten	Qualifizierung des (ehrenamtlichen) Bildungspersonals	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.	8
3	Make it 4.0	Professionalisierung des Bildungspersonals / Chancengleichheit	Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V.	10
4	DIVERSITY IN ACTION - Intercultural competences and organisational development for everyone!	Diversität /Professionalisierung des Bildungspersonals	CULTURE GOES EUROPE (CGE)-SOZIOKULTURELLE INITIATIVE ERFURT EV	12
5	Soziale Integration, Prävention von Gewalt und aktiver Opferschutz	Professionalisierung des Bildungspersonals / Chancengleichheit	Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.	13
6	Innovative Medienformate für die Erwachsenenbildung	Internationalisierung /Professionalisierung des Bildungspersonals	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung eV Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen	15
7	Bewegte Menschen - Menschen in Bewegung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.	16
8	ART - AWARENESS - ACTION: Art and Performance as Methods of Social Intervention and Awareness Raising	Qualitätsverbesserung der Angebote/ Professionalisierung des Bildungspersonals	dieKunstBauStelle e.V.	17

9	Inklusion und Binnendifferenzierung in kulturell heterogenen Lernergruppen	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion	EF Privates Sprachinstitut GmbH	19
10	Ökumenische/interkulturelle Begegnung im Bereich Erwachsenenbildung in England	Qualitätsverbesserung der Angebote/ Professionalisierung des Bildungspersonals	Evang.-Luth. Predigerseminar Nürnberg	20
11	Lernen in und von Europa	Internationalisierung / Qualitätsverbesserung der Angebote	Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg	21
12	Europäische Lebens- und Arbeitswelten - Inklusive Fortbildung 2020	Diversität/ Professionalisierung des Bildungspersonals	Evangelisch-lutherische Kirche in Norddeutschland, Jugendaufbauwerk Koppelsberg	23
13	Kompetenzen stärken für Dialog, Mediation und Persönlichkeitsentwicklung	Internationalisierung / Professionalisierung des Bildungspersonals	Fokolar-Bewegung e.V. Deutschland	24
14	Wildnisbildung in Nationalparks in Osteuropa	Qualitätsverbesserung in der Erwachsenenbildung / Professionalisierung des Bildungspersonals	Förderverein Müritz-Nationalpark	26
15	Bildung als Schlüssel zur Integration	Professionalisierung des Bildungspersonals	GESELLSCHAFT FÜR ARBEIT UND SOZIALES (GEFAS) EV	28
16	Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts III	Professionalisierung des Bildungspersonals	GLS Sprachenzentrum	29
17	Wir machen den Weg frei: Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.	31

18	Capacity Building for Regenerative Education and Engagement in Germany	Professionalisierung des Bildungspersonals/Qualitätsverbesserung der Angebote	Ideen hoch drei e.V.	33
19	Integral Learning	Professionalisierung des Bildungspersonals	Institute for Global Integral Competence e.V.	35
20	Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes zu Restorativen Praktiken und Restorativer Justiz	Professionalisierung des Bildungspersonals	IRP Gesellschaft für Restorative Praktiken gUG	36
21	THRIVE 4 PLUS - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, entrepreneurship, motivation and European funding programmes	Professionalisierung des Bildungspersonals	JUGENDSTIL EV	37
22	Wirksame Erwachsenenbildung im Strafvollzug	Professionalisierung des Bildungspersonals	Justizvollzugsanstalt Köln	39
23	Lernfeld Europa +	Professionalisierung des Bildungspersonals	Kolping Akademie Ingolstadt gGmbH	40
24	Training the trainers of adult migrants	Professionalisierung des Bildungspersonals	Kolping Bildungswerk e.V.	41
25	KA104 - Mobilität von Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	KommMit e.V.	42
26	AchtXZwei: Kompetenzerweiterung in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Kreisvolkshochschule NordengGmbH	43
27	Bildungsarbeit im Sportverband	Professionalisierung des Bildungspersonals/Internationalisierung	LandesSportBund Niedersachsen e.V.	45
28	Horizonte erweitern, International denken III	Professionalisierung des Bildungspersonals	Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.	47

29	Teilhabe für alle - Neue Ansätze in der Bildungsarbeit als Schlüssel für eine gelungene Inklusion	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion	Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschick, Waltrop e.V.	49
30	Sprachkurse und Hospitation Leo Kestenberg Musikschule	Professionalisierung des Bildungspersonals	Leo Kestenberg Musikschule	50
31	Nachhaltig Gemeinwohl mitgestalten	Professionalisierung des Bildungspersonals	LernSINN erlebBAR e.V	51
32	Developing Skills for the Best Implementation	Professionalisierung des Bildungspersonals	NGO NEST BERLIN EV	53
33	Spiele-Impulse für die niedersächsische Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.	55
34	Soziale Kunst in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Projektfabrik gGmbH	56
35	We:MoveForward	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion	Stadt Chemnitz	57
36	Sensibilisierung zu den Themen Migration, Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung	Professionalisierung des Bildungspersonals/Chancengleichheit	StädteRegion Aachen	59
37	SuperCoderGoEU	Internationalisierung / Professionalisierung des Bildungspersonals	SuperCode GmbH & Co. KG	61
38	Safe International	Professionalisierung des Bildungspersonals/Chancengleichheit	SZL Suchtzentrum gGmbH	62

39	We-Mobil 5: Professionalisierung der Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Wandel - Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Digitale	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Qualitätsverbesserung	Thüringer Volkshochschulverband e.V.	64
40	Demokratie stärken - Diskriminierung bekämpfen	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Chancengleichheit	Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker, Ruhrbezirksverein e.V.	66
41	EUROMOTION_2020 - European Mobility for Teachers and Staff in Adult Education	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule & Sing- und Musikschule Kempten (Allgäu) - Stadt Kempten (Allgäu) und nördlicher Teil des Landkreises Oberallgäu e.V.	68
42	Lehren und Lernen in Europa	Internationalisierung / Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule der Stadt Selb	70
43	ILSA - Improve your Language Skills Abroad	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Esslingen	72
44	VHS Hannover goes Europe	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Hannover	74
45	Bildungspersonal im Austausch. Sprache und Kultur als Mediator	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Hildesheim gGmbH	76
46	Erwachsenenbildung heute: nachhaltig und digital	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Krempe e.V.	77
47	Interkulturelles Lernen - erfolgreiche Projekte in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Lippe-Ost	79
48	Lernen In und Für Europa 2	Diversität/ Professionalisierung des Bildungspersonals	VOLKSHOCHSCHULE SCHROBENHAUSEN EV	80

49	Europäische Erwachsenenbildung 4.0 - Europäische Mobilitäten als Wegbereiter für neue Bildungsmodelle in Baden-Württemberg	Professionalisierung des Bildungspersonals	VOLKSHOCHSCHULVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG EV	82
50	Citizenship and Environmental Education Towards a Sustainable 2030	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Internationalisierung	Wandelwerk e.V.	84
51	Internationalisierung in der Erwachsenenbildungsarbeit	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Internationalisierung	WISAMAR BILDUNGSGESELLSCHAFT GEMEINNUTZIGE GMBH	86
52	Lernen-Lehren-Lebenslang - mit Europäischen Sprachen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Zweckverband der Volkshochschule Lippe-West	87

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: DIVE - Didaktik der Vielfalt

Themenfelder: Pädagogik und Didaktik
Inklusion - Gleichheit

Vertragsnehmer: 2Kroner Julia Keil und Jan Schröder GbR

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007064

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das kleine 1,5-jährige Projekt "DIVE - Didaktik der Vielfalt" unterstützt die Trainer*innen des Bildungsunternehmens 2Kroner noch tiefer in die Vielfaltsfragen als Dozent*innen der Erwachsenenbildung einzutauchen. Dies betrifft Produkte aber auch Kommunikationsstrategien gegenüber Auftraggeber*innen. 2Kroner gestaltet moderne, wertschätzende und vielfaltssensible Weiterbildungen und will die generellen Standards vorantreiben. Denn in der Erwachsenenbildung werden zwar i.d.R. nicht intendierte aber dennoch tiefgreifend wirkende Ausschlüsse, z.B. in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Alter, produziert.

Im Projekt DIVE werden bestehende Lehrmethoden und Inhalte auf den Prüfstein gestellt und weiterentwickelt. Ein Austausch mit anderen Dozent*innen des Fachfeldes wird ermöglicht. Die Innovation von DIVE zielt nicht nur auf die spezifische Weiterentwicklung der Diversitytrainings von 2Kroner ab, sondern auf alle Bildungsprodukte, das Unternehmensprofil und die gesamte Unternehmensethik. Vielfalt – nicht deren Akzeptanz, sondern deren echte Wertschätzung ist uns sehr wichtig. Wir sehen unsere Didaktik dabei auf einem Weg der permanenten Entwicklung, die keinen Endpunkt haben kann.

Herzstück des Projektes ist die Teilnahme an den Kursen:

+ "Sensitisation Training with reference to migration, racism, discrimination, culture and diversity" in englischer Sprache durchgeführt durch "InterCultural Ísland" (Reykjavík, Island 14-20 Februar 2021)

+ "Mindfulness in educational context" in englischer Sprache durchgeführt durch "Alp- Aktivieren von Leadership Potential" (Wien, Österreich 05-09 April 2021)

Insgesamt werden zwei Trainer*innen im Frühjahr 2021 entsendet. Aus den Kursen zu "Sensitisation" und "Mindfulness" werden Methodiken transferiert. Das Mindfulnessstraining bietet zusätzlich Raum und Reflexion, um die Zusammenarbeit der 2Kroner Trainer*innen zu stärken. In einem projektinternen Nachtreffen wird die neue Energie in eine Kreativitätswerkstatt der 2Kroner-Gründer*innen einfließen, welche die neuen Erkenntnisse in Curricula, Produktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit implementieren.

Themenccluster:	Qualifizierung des (ehrenamtlichen) Bildungspersonals
------------------------	---

Titel: **Für und mit Freiwilligen: Projekte entwickeln - Qualifizierung organisieren - Begleitung gestalten**

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Bürgerengagement / verantwortungsvoller Bürgertum
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006807

Projektlaufzeit: 17 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Zehn Caritasverbände wollen mit dem Projekt "Für und mit Freiwilligen: Projekte entwickeln - Qualifizierung organisieren - Begleitung gestalten" Ehren- und Hauptamtliche in der Caritas und der katholischen Kirche befähigen neue Projekte oder Bildungs- oder Begleitangebote für ihr unmittelbares Arbeitsumfeld zu entwickeln und durchzuführen. Denn für die Caritas ist es ein zentrales Anliegen, dass sich Freiwillige sozial engagieren, dafür gut qualifiziert sind und eine ausreichende Begleitung in ihrer Tätigkeit erhalten.

Die Caritas in Stettin in Polen, in Italien in Südtirol sowie in Österreich und Nordmazedonien weisen hier eine sehr gute und vorbildliche Praxis auf.

Durch fünftägige Lernaufenthalte in kleinen Gruppen von jeweils drei bis sieben Personen sollen die Teilnehmenden die Gelegenheit erhalten, diese Praxis vertieft kennen zu lernen und dadurch Anregungen für die Entwicklung und Durchführung eigener Angebote bekommen. Die Lerngruppen setzen sich so zusammen, dass möglichst Ehren- und Hauptamtliche zu gleichen Anteilen dabei sind und in jeder Lerngruppe möglichst viele Konsortiumsmitglieder mit mindestens einer Person vertreten sind. Diese Zusammensetzung soll die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen in der Projektentwicklung, Bildungs- und Begleitarbeit befördern. Diese Zusammensetzung aus allen Konsortiumsmitgliedern soll den Austausch zwischen den Diözesen und deren Netzwerkbildung ermöglichen.

Für die Projektteilnahme wird in den neun Diözesen mit einem Flyer, Informationen zu den Partnereinrichtungen sowie einem Formular für die Erstellungsbestätigung nach den Sommerferien im August 2020 geworben. Ein Vorbereitungstreffen aller Teilnehmenden dient einer breiten Information zum Projekt, deren Abläufe, den Inhalten der Lernaufenthalte sowie dem Prozess zur Erstellung des jeweils eigenen Projekte, Bildungs- oder/und Begleitangebotes. Das Treffen findet für die Teilnehmenden in Frankfurt als zentralem Ort im Oktober - Dezember 2020 statt.

Die fünftägigen Lernaufenthalte finden im 1. Halbjahr 2021 statt. Es ist die Bestrebung, dass die einzelnen Lernaufenthalte zeitlich möglichst nah beieinander liegen, damit für die Weiterentwicklung allen Teilnehmenden bis zum Nachbereitungstreffen ein ähnlicher Zeitraum zur Verfügung steht. Die Lernaufenthalte werden so gestaltet, dass ein wechselseitiges Lernen von Teilnehmenden und ihren Herkunftsorganisationen sowie den Partnereinrichtungen mit ihren Beteiligten stattfindet.

Das Nachbereitungstreffen in der Zeit von September/Oktober 2021 soll eine Reflexion unter den Teilnehmenden ermöglichen, in dem die Teilnehmenden ihre geplanten Projekte, Bildungs- oder/und Begleitangebote vorstellen.

Mindestens eine Person von allen Partnerorganisationen wird am Nachbereitungstreffen teilnehmen. Das Treffen findet erneut für die Teilnehmenden in Frankfurt als zentralem Ort statt. Die Teilnehmenden dokumentieren ihre Angebote. Sie werden zentral von der Projektleitung im Rahmen der Dokumentation des gesamten Projektes auf der Internetseite veröffentlicht. Dadurch wird zugleich eine weitere Begleitung durch die Projektleitung für die Erstellung und Durchführung der Angebote der Teilnehmenden sicher gestellt.

Themencenter: Professionalisierung des Bildungspersonals / Chancengleichheit

Titel: **Make it 4.0**

Themenfelder: Pädagogik und Didaktik
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007230

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das CJD Ravensburg ist ein sozialer Bildungsträger im ländlichen Raum. Die Basis unserer Arbeit liegt im Bereich Migration und Integration. Unsere Angebote umfassen Beratung von neu Zugewanderten, Sprachkurse im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Unterstützung in der Berufswegeplanung etc. Wir haben unsere Angebote im Laufe der Jahrzehnte immer wieder den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen angepasst. Wir stehen nun aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels, und der gesunkenen Nachfrage von klassischen Sprachkursformaten in unserer Region vor neuen Herausforderungen. Diesen Herausforderungen wollen wir zum einen begegnen, indem wir neue digitale Medien und innovative Methoden nutzen, um unser Angebot für eine größere Klientel erreichbar zu machen. Zum anderen möchten wir durch internationale Standards und neue Kooperationen, unsere Angebote für die im Ausland lebenden Menschen interessanter gestalten.

Ein wichtiger und sinnvoller erster Schritt ist die Internationalisierung unserer Einrichtung. Dies erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen im Bereich der Personal-, Organisations- und Angebotsentwicklung. Konkret bedeutet dies:

1. Die Professionalisierung des Bildungspersonals: Es soll der Umgang mit neuen digitalen Medien und die innovative Methodik und Didaktik dazu geschult werden. Welche Herausforderungen dadurch entstehen und wie wir diesen begegnen können sowie die Adaption internationaler Standards soll ebenfalls erlernt werden.
2. Die Organisationsentwicklung: Hier wollen wir die digitale Transformation als Prozess etablieren. Auf der Ebene der Europäischen Union suchen wir Partnerschaften auf Augenhöhe, zur gegenseitigen Inspiration, gemeinsamer Werteentwicklung und zur gemeinsamen Mitgestaltung des europäischen Bildungsraums.
3. Die Angebotsentwicklung: Aufgrund des demographischen Wandels in Deutschland möchten wir die Attraktivität unserer Angebote auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöhen. Unsere Angebote sollen so gestaltet werden, dass sie nachhaltig wirken. Unser Angebotsportfolio entwickeln wir kontinuierlich weiter, um auf dem europäischen Markt mitzuwirken und steigern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Als Teilnehmende sind konkret einmal die DaZ (Deutsch als Zweitsprache) Koordinator*innen geplant. Sie sind für die Kunden-Akquise, das Netzwerken, die Kursbegleitung vom Start über die Durchführung bis zum Ende verantwortlich. Sie hospitieren und geben selbst Unterricht, bieten sozialpädagogische Unterstützung und sind für die Administration zuständig.

Weiter sind die Mitarbeitenden vom Welcome Center Bodensee-Oberschwaben geplant. Sie beraten und unterstützen internationale potentielle Fachkräfte im In- und Ausland sowie regionale klein- und

mittelständische Unternehmen, betreiben Netzwerkaufbau, Bedarfserhebung, Evaluationen, organisieren Veranstaltungen, Betriebsführungen, internationale Stammtische Messeauftritte, etc. Auch die Leitungsebene soll mit einbezogen werden, hier ganz konkret Angebotsleitungen, deren Aufgabe es ist, entsprechend neue Angebote zu entwickeln.

Wir wollen innerhalb der Projektdauer von zwei Jahren max. 16 Mitarbeitende nach Norwegen und Estland zum Primär- Kurs und Job Shadowing schicken. Es ist geplant, jeweils vier Mitarbeitende im April und drei Mitarbeitende im Oktober für jeweils zwei Wochen nach Oslo zur "Oslo VO Sinsen" und im Folgejahr neun zu einer Bildungseinrichtung in Estland zu entsenden.

Uns interessiert vor allem der innovative und digitale Ansatz der Schulen/ Einrichtungen in den EU-Ländern. Somit wird das Lernen orts- und zeitunabhängig sowie flexibel den Lebensumständen der Teilnehmenden angepasst. Unsere Mitarbeitenden sollen zuerst in einem Kurs geschult werden, um neue digitale Methoden kennenzulernen, zu vertiefen und anzuwenden. Das Job Shadowing dient danach als Austausch guter Praxis und zur Hospitation, um Dozenten und Lehrende im Unterricht bei der Umsetzung und Anwendung zu begleiten. Auf diese Weise erhöhen wir die Professionalisierung unserer Mitarbeitenden.

Anhand der geplanten Aktivitäten in den Auslandsfortbildungen entwickeln wir neue Theorie- und Praxiskenntnisse. Dieses neu Gelernte wird am Standort Ravensburg in der Praxis umgesetzt, erprobt und weiterentwickelt. Die Teilnehmenden der Auslandsfortbildungen dienen ebenfalls als Multiplikator*innen für andere CJD Mitarbeitende und Honorarkräfte. Es finden mehrere Unterweisungen zur innovativen digitalen Methodik und Didaktik bzw. zum Umgang mit digitalen Medien statt. So erfolgt die gewünschte Transferleistung des Gelernten bzw. Vertiefung und Erprobung in den Projekten und im Sprachkursbereich. Dadurch erweitern wir unsere Angebote und unser Unternehmen stellt sich international besser bzw. zukunftsfähig auf.

Durch interne Medien und einen öffentlichen Blog halten wir Transparenz zur Öffentlichkeit und verbreiten so unsere Aktivitäten. Die Ergebnisse werden nachhaltig genutzt und auf andere Projekte adaptiert.

Themenccluster:	Diversität /Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	--

Titel: **DIVERSITY IN ACTION - Intercultural competences and organisational development for everyone!**

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Inclusion - equity

Vertragsnehmer: CULTURE GOES EUROPE (CGE)- SOZIOKULTURELLE INITIATIVE ERFURT EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007360

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

"DIVERSITY IN ACTION - Intercultural competences and organisational development for everyone! is a series of training courses, targeted to adult education staff. It will include three training courses with the duration of 7 days, which will be carried out in three different locations. The design of this projects arises to address the European plan of development and the needs of both participating organisations (InterCultural Iceland, Planeta Ciencias Spain and CGE Erfurt e.V. from Germany). In the project CGE aims to learn practices of partners in Intercultural Learning and Project Management education via TRAINING COURSES and bring back the knowledge to develop our own educational methodology, to help grow CGE and our partners. During TRAINING COURSES we can learn new tools of adult education to improve our skills as trainers. It will also allow us to share and improve our perspective on the different Key Actions, and to trigger the development of future collaborative projects under the Erasmus Plus Programme. The methodology of the course will be participative, including theoretical and practical aspects about emotions. The four main goals, in which the activity programme is based, are:- Acquiring a better understand of Intercultural Learning, and Project Management field, its methodology and tools, via the TRAINING COURSES.- Exchanging good practices about the organisational, human resources and financial management.- Building up ideas and strengthening existing partnerships to the future collaborations, in the framework of the different key actions of the Erasmus+ programme.- Reinforcing CGE spirit and team dynamic through intercultural experience and brought backknowledge to support individual growth of the staff members and the whole organisational development. Regarding the impact of the project, we expect that participants will improve their understanding of Intercultural Learning and Project Management and enrich their methodology in teaching with new technologies, and help others to do so, when working with adult learners, the managerial staff, on the other hand, will improve its ability to manage. That will lead to an easier communication, to a better collaboration, and will make them multipliers of that knowledge. As the digital transformation is proceeding at full speed all round the globe, we believe that adult education is increasingly becoming a prerequisite for a successful working life and is also a requirement for our self-determination and general evaluation capabilities. In a long-term perspective, this project will have also a positive impact in all organisations, as we will be able to include the project results as part of our pedagogical framework and practice. In addition, we will be able to expand our European network, and the innovation and quality of our projects. By means of the final evaluation and report, the European Commission and the National Agencies will increase the available information, in such an innovative field as Intercultural Learning, and Project Management, in order to realise how necessary is to keep on promoting this kind of projects.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals / Chancengleichheit
------------------------	--

Titel: **Soziale Integration, Prävention von Gewalt und aktiver Opferschutz**

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen
Innere Angelegenheiten und Justiz (Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit)
Erreichen der politischen Ebene / Dialog mit Entscheidungsträger/-innen

Vertragsnehmer: Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007284

Projektlaufzeit: 15 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Paritätischen Mitgliedsorganisationen der Straffälligen- und Opferhilfe unterstützen inhaftierte und haftentlassene Menschen und ihre Angehörigen ebenso wie Menschen, die von Straftaten betroffen sind. Einige von ihnen arbeiten sowohl mit Tätern als auch mit Opfern. Dem Austausch der Mitgliedsorganisationen beider Bereiche in einem gemeinsamen Arbeitskreis liegt ein ganzheitlicher Ansatz der Straffälligen- und Opferhilfe zugrunde. Danach müssen die sozialen Bedingungen, die zu Straftaten führen, in gleicher Weise berücksichtigt werden, wie die Auswirkungen der Strafe auf die Täter, auf die Opfer, und auf die Angehörigen von Tätern und Opfern.

Um sich fachlich weiter zu bilden, planen die Paritätischen Mitgliedsorganisationen der Straffälligen- und Opferhilfe mit finanzieller Unterstützung des EU-Programms „Erasmus +“ ein Mobilitätsprojekt in der Erwachsenenbildung. Ziel ist es, aus bereits vorhandenen europäischen Modellen des effektiven Opferschutzes und aus erfolgreichen Strategien zur Resozialisierung straffällig gewordener Menschen zu lernen und diese auf eine mögliche Übertragbarkeit auf das Berliner System zu überprüfen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Reisen wird auf den folgenden Themenfeldern liegen:

- Vermeidung von Inhaftierung durch die Ausweitung von alternativen Sanktionen
- Familienfreundliche Orientierung des Vollzugs
- Proaktives Vorgehen im Opferschutz

Im Mittelpunkt der Projektaktivitäten steht eine Studienreise in das europäische Ausland. Insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen sollen die Gelegenheit erhalten, sich mit europäischen Fachleuten aus der Straffälligen- und Opferhilfe auszutauschen. Neben den jeweiligen nationalen Einrichtungen der Opferhilfe sollen Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen der Bewährungshilfe sowie freie Träger der Straffälligenhilfe besucht werden. In Vorbereitung werden im Rahmen von Workshops relevante Fragen zu den jeweiligen Systemen der Straffälligen- und Opferhilfe gesammelt, systematisiert und an die gastgebenden Organisationen übermittelt. Nach ihrer Rückkehr werden die Beteiligten die gewonnen Erkenntnisse sowohl innerhalb ihrer eigenen Einrichtungen als auch im Rahmen von Netzwerktreffen und Fachveranstaltungen präsentieren. Die Ergebnisse werden in Berichtsform dokumentiert und in der Fachöffentlichkeit und in den Bereichen Politik und Verwaltung verbreitet.

Das Projektvorhaben knüpft an ein vom Paritätischen Landesverband bereits umgesetztes Erasmus+ Projekt an und soll zur Verstetigung der erzielten Ergebnisse beitragen. Aktuell besonders herausfordernd für die inhaltliche Arbeit der Paritätischen Mitgliedsorganisationen der freien

Straffälligenhilfe ist die Frage, wie Ersatzfreiheitsstrafe vermieden und somit die derzeit hohe Zahl der wegen einer nicht gezahlten Geldstrafe inhaftierten Menschen deutlich verringert werden kann. Von der Studienreise in ein europäisches Land, in dem alternative Sanktionen sehr viel breiter angewendet werden als in Deutschland, werden wertvolle Anregungen erwartet, wie sich eine Inhaftierung mit all ihren negativen Folgen vermeiden lässt.

Die Organisationen der Opferhilfe im Paritätischen Landesverband sind derzeit intensiv auf der Suche nach Lösungen für eine bessere Inanspruchnahme der vorhandenen Unterstützungsangebote durch die Betroffenen von Straftaten. In mehreren europäischen Ländern wird der nachahmenswerte Ansatz des "proaktiven Vorgehens" praktiziert, indem Mitarbeitende der Opferhilfe die Geschädigten proaktiv kontaktieren, um ihnen Beratung und Unterstützung anzubieten. Dieses Vorgehen hat sich als ein wirksames Instrument erwiesen, um Opfer von Straftaten schnell zu erreichen und sie in das Unterstützungssystem einzubinden.

Sowohl im Hinblick auf alternative Sanktionen zur Vermeidung von Haft als auch auf den proaktiven Ansatz in der Opferhilfe haben Paritätische Mitgliedsorganisationen in jüngster Zeit mehrere Pilotprojekte in Berlin initiiert, die nicht zuletzt auf den Ergebnissen des vorhergegangenen Erasmus+ Projektes basieren. Dies trifft ebenso auf Pilotprojekte zur stärkeren Orientierung auf die Familien von Inhaftierten zu. Ein solcher Ansatz ist in anderen europäischen Justizvollzugssystemen schon sehr viel selbstverständlicher als in Berlin. Sich nun mit Europäischen Experten/innen über ihre praktischen Erfahrungen hinsichtlich bereits länger laufender ähnlicher Modelle auszutauschen, wird von großem Wert für die Beteiligten sein. Auch wenn die genannten Beispiele guter Praxis nicht deckungsgleich von einem System in ein anderes übertragen werden können, werden von diesem Austausch wichtige fachliche Impulse für die Verwirklichung der gemeinsamen Ziele der Paritätischen Organisationen der Straffälligen- und Opferhilfe erwartet.

Themenccluster:	Internationalisierung /Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	---

Titel: **Innovative Medienformate für die Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen
Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und
Entwicklungskooperation
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Deutsches Institut fuer Erwachsenenbildung eV Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007092

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Um die gut eingeführten Leistungen des DIE weiterhin in hoher Qualität und auf Höhe der Zeit durchführen zu können, bedarf es laufenden Kompetenzerwerbs sowie internationaler Vernetzung mit relevanten Institutionen und Experten in den Bereichen Redaktion, Medienentwicklung und Digitalisierung. Der European Development Plan des DIE sieht daher folgende strategischen Zielsetzungen vor: die Sicherung und den Ausbau der Dienstleistungen und Produkte im Bereich Online-Redaktion zum Schwerpunkt Erwachsenenbildung; den Ausbau und die Verankerung der Service-Angebote des DIE sowie die Ausweitung der internationalen Vernetzung in Bezug auf die Verwirklichung der Vereinszwecke des Instituts (künftige Partnerschaften, Expertise). Hierzu dienen Kompetenzentwicklung und Vernetzung der MitarbeiterInnen im Rahmen von Mobilitäten. Die angestrebten Ziele sollen mittels eines Mobilitätsprojekt erreicht werden, dass Job-Shading und Fortbildungen im weiteren Sinne umfasst. Es wird in Abstimmung mit dem Vorstand koordiniert, um durch nahtlose Einbindung in die Organisations- und Personalentwicklung größtmöglichen Nutzen zu generieren.

Um diese Ziele zu erreichen, nehmen sieben DIE-MitarbeiterInnen aus der Abteilung Wissenstransfer an einem Jobshadowing bei CONEDU - Verein für Bildungsforschung und -medien teil. Die Organisation hat eine vielfach vergleichbare inhaltliche Fokussierung und Bedeutung wie die Abteilung Wissenstransfer des DIE. Das Leistungsspektrum von CONEDU zeichnet sich durch eine einzigartige Entwicklung multimedialer Publikationen und digitaler Lernangebote aus.

Von dieser Maßnahme verspricht sich das DIE eine Reihe von Innovationsimpulsen für die redaktionelle Arbeit und die Gestaltung von Bildungsmedien. Das Projekt soll die Chancen auf die Durchführung innovativer Projekte im nationalen wie auch europäischen Zusammenhang erhöhen, und zwar durch den Erwerb von neuem Wissen, den Ausbau von vorhandenen Kompetenzen sowie durch Vernetzung mit relevanten Institutionen in mehreren europäischen Ländern. Durch die künftig noch erweiterte Mitwirkung an europäischen Medien wie EPALE und ELM wird der Wirkungsradius noch erhöht.

Themencenter:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Bewegte Menschen - Menschen in Bewegung**

Themenfelder: Migrationsthematik
Integration von Flüchtlingen
Roma und/oder andere Minderheiten

Vertragsnehmer: Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007243

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

MOVE, Bewegte Menschen – Menschen in Bewegung ist der Titel eines Erwachsenenbildungsprojektes des Diakonischen Werkes in Württemberg. Das Projekt ermöglicht Fachleuten aus Mitgliedseinrichtungen und dem Dachverband die kulturellen Hintergründe der Kooperationspartner und die Herausforderungen vor Ort in Rumänien kennenzulernen. Das Projekt ist konzipiert, um auf Bedarfsanalysen von drei Fachgruppen einzugehen. Hauptamtliche aus der Migrationsberatung für Erwachsene haben den stetig wachsenden Bedarf formuliert, Rumänien als Herkunftsland zu verstehen. Ein sehr großer Teil der Menschen, die an Bildungs- und Beratungsangeboten der Migrationsberatung für Erwachsene teilnehmen, sind Arbeitssuchende aus Rumänien, Rumänen in prekären Arbeitsverhältnissen oder der Zwangsarbeit ausgesetzt. Die Hospitation in Temeswar und Hermannstadt, bzw. die Begegnung mit der direkten Zielgruppe, Fachleuten und Ehrenamtlichen vor Ort, soll zu einer erweiterten Konzeption der Bildungsangebote in diesem Bereich führen.

Als zweiten Bereich soll der fachliche Ausbau der Bildungs- und Beratungsarbeit der Diakonie für Menschen der Ethnie Roma in Württemberg (mit Schwerpunkt Stuttgart und Ulm) gestärkt werden. Trotz des großen Bedarfs, auch der unkonventionellen Bildungsarbeit auf der Straße, gibt es bislang keine solche Angebote. Zusammen mit dem Angebot unserer Partner in Rumänien, uns auf diesem Weg zu begleiten, werden Fachkräfte gezielt gefördert. Dies geschieht im Rahmen einer kultursensiblen Herangehensweise bei Besuchen in rumänischen „Roma-Siedlungen“ und Gesprächen mit Roma-Familien. Hier gilt der Leitsatz: „Nichts für Roma ohne Roma.“ Das Ziel des Bildungsangebotes ist es, den Fachkräften anhand der gemachten Erfahrungen in Rumänien zu ermöglichen neue Strategien für die Arbeit mit Roma an den genannten Schwerpunkten zu entwickeln.

Im dritten Fachbereich sollen Hauptamtliche in der Flüchtlingsarbeit die Thematik der an den EU-Außengrenzen (bewacht von Frontex) entstehenden Herausforderungen vor Ort erarbeiten und vertiefen, ergänzen und prüfen, wie hier Vorurteile abgebaut werden können. Der Fokus liegt insbesondere auf der Aufnahme von Flüchtlingen an der EU-Außengrenze, der Rückkehr von Flüchtlingen aus Deutschland (Schengen-bedingt, zurück ins Erstantragsstellungsland) nach Rumänien und dem Leben in der gezwungenen Illegalität. Aktuelle und realitätsnahe Informationen sind für diese Gruppe von Hauptamtlichen besonders relevant, da sich für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Asylfreundeskreise und bei anderen Aktionen mit und für Flüchtlinge in vielfacher Hinsicht Informationsdefizite aufgetan haben.

Themencuster:	Qualitätsverbesserung der Angebote/ Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **ART - AWARENESS - ACTION: Art and Performance as Methods of Social Intervention and Awareness Raising**

Themenfelder: Kreativität und Kultur
Bürgerengagement / verantwortungsvoller Bürgertum
Migrationsthematik

Vertragsnehmer: dieKunstBauStelle e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007134

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass wir uns mit dem Thema der Integration innerhalb der europäischen Union transnational beschäftigen müssen. Dabei benötigen wir innovative Formate auf Ebene der Bürgerschaft, die eine demokratische, diverse und tolerante Gesellschaft fördern. Die informelle Erwachsenenbildung spielt daher gerade in diesem Bereich eine wichtige Rolle. Sie ist in vielerlei Hinsicht leichter zugänglich, flexibler und bietet mehr Raum für Innovation und Kreativität als formale Bildungsformate.

Die Menschen, die sich im Verein dieKunstBauStelle in Deutschland und der Fundación Escuela de Solidaridad (FES) in Spanien für Integration engagieren, glauben an die Kraft der sozialen Intervention durch künstlerische Methoden. Kunst als universelle Ausdrucksform bietet eine Fülle an Möglichkeiten, um Menschen zu interessieren, zu verbinden und nicht nur auf der rationalen, sondern auch der emotionalen Ebene zu involvieren. Gemeinsam möchten wir eine Kooperation eingehen, um unsere Kompetenzen in diesem Bereich nachhaltig auszubauen.

In diesem Projekt werden wir uns in einen Austausch von Erfahrungen, Methoden und Best Practices begeben. Während der Verein dieKunstBauStelle seine Kompetenzen in der sozialen Komponente seiner Arbeit ausbauen möchte, bietet er der FES im Gegenzug sein Know-How zu künstlerischen und gestalterischen Methoden an. Zugleich legen wir den Grundstein für eine langfristige Kooperation zwischen dieKunstBauStelle und FES. Mittelfristig möchten wir diese zu unserer Vision eines europäischen Netzwerk ausbauen, innerhalb dessen wir unseren Arbeitsansatz verbreiten, im Austausch mit anderen verbessern und eine gesamteuropäische Perspektive erhalten können.

Innerhalb des Projektzeitraums werden Fachkräfte des Vereins dieKunstBauStelle nach Granada reisen, um gemeinsam mit Fachkräften der FES an diesen Zielen zu arbeiten. Die Beteiligten auf beiden Seiten verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten und MigrantInnen und den Einsatz künstlerischer Interventionsformen. Der süddeutsche Verein DieKunstBauStelle setzt seit 2014 erfolgreich nationale und internationale Kunst- und Integrationsprojekte um. Die Fundación Escuela de Solidaridad bietet in ihrer Gemeinschaft nahe Granada seit 25 Jahren sozial ausgegrenzten Menschen ein Zuhause und unterstützt sie bei ihrer (Re-)Integration in die Gesellschaft.

Die Fundación Escuela de Solidaridad wird zwei Training Courses veranstalten, zu denen jeweils vier Fachkräfte des Vereins dieKunstBauStelle anreisen. In einem der Kurse werden wir uns sieben Tage lang intensiv mit künstlerischen Methoden der Sensibilisierung und Einbindung der lokalen Bürgerschaft auseinandersetzen. Der andere Kurs wird ebenfalls sieben Tage umfassen und sich mit gendersensiblen interkulturellem Arbeiten befassen. Die Kurse werden praxis- und bedarfsorientiert gestaltet und viel Raum zum Ausprobieren und Reflektieren bieten. Die Teilnehmenden wohnen in dieser Zeit im Gästehaus der Fundación und kommen somit mit den dort lebenden Menschen in direkten Kontakt und mit den dort arbeitenden Fachkräften in intensiven Austausch.

Zwei Fachkräfte des Vereins dieKunstBauStelle werden die in den Kursen erworbenen Kompetenzen durch ein jeweils 30-tägiges Job-Shadowing vertiefen können. Eine Person wird zur Vorbereitung und Durchführung des Sozialkunst- Festivals CreArTe anwesend sein, das die Fundación jeden Mai als Format der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Eine andere wird die Fundación in ihren Vorbereitungen und ihrer Beteiligung am "Marcha contra la violencia de género" zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen begleiten.

Der Verein dieKunstBauStelle wird im Gegenzug seine Kompetenzen in der künstlerischen Intervention durch drei Teaching Assignments an die Fundación Escuela de Solidaridad weitergeben. Eines davon wird sich mit dem Einsatz von Stelzentheater als eine Form der sozialen Intervention befassen, eines mit dem Stelzenbau und Kostümdesign und das dritte mit Bühnendesign durch den Bau von Szenerien aus Licht und Karton. Jedes Assignment umfasst sieben Tage und bietet den Beteiligten die Möglichkeit, sich neue Methoden und praktische Fähigkeiten anzueignen, diese auszuprobieren und an ihre Bedarfe anzupassen.

Als MultiplikatorInnen werden die Teilnehmenden die Ergebnisse des Projekts in ihre jeweiligen Organisationen hineintragen und damit die qualitative Weiterentwicklung dieser vorantreiben. Dadurch können wir sowohl in Deutschland als auch in Spanien unsere Projektarbeit nachhaltig verbessern, was direkt den Menschen zugute kommt, mit denen wir arbeiten. Durch das Projekt schaffen wir nicht nur eine nachhaltige Kooperation zwischen dieKunstBauStelle und FES, sondern legen auch den Grundstein für ein europäisches Netzwerk, in dem wir unsere künstlerischen Interventionsmethoden weitergeben und -entwickeln und damit transnational Integration, Bürgerbeteiligung und Demokratie fördern.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion
----------------------	--

Titel: **Inklusion und Binnendifferenzierung in kulturell heterogenen Lernergruppen**

Themenfelder: Kreativität und Kultur
Behinderung - besonderer Förderbedarf
Frühzeitiger Schulabbruch / Bekämpfung schulischen Scheiterns

Vertragsnehmer: EF Privates Sprachinstitut GmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007207

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Idee für das Mobilitätsprojekt "Inklusion und Binnendifferenzierung in kulturell heterogenen Lernergruppen" entstand aus den alltäglichen Beobachtungen des Lehr- und Arbeitsalltags der EF Sprachschule in Berlin, in der Schüler*innen aus mehr als 60 Ländern Deutsch lernen. Ziel ist es, zwanzig Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Lehre, Verwaltung und Aktivitäten weiterzubilden, damit sie den interkulturellen Herausforderungen in der Schule besser begegnen können, denn es kommt hier immer wieder zu kulturell bedingten Missverständnissen in den Klassen und zwischen Lernenden und Lehrenden bzw. dem Servicepersonal. Außerdem beobachten wir einen immer höheren Förderbedarf bei Lernenden mit psychischen Erkrankungen und Lernstörungen. In diesem Bereich wünschen sich unsere Lehrenden mehr Wissen und Unterstützung. Wir planen daher spezifische Fortbildungen zu den genannten Themenbereichen, Hospitationen und Jobshadowings in Partnerinstitutionen in Europa, die ihre Erfahrungen mit diesen Herausforderungen teilen möchten und erhoffen uns dadurch eine interkulturell achtsamere Lehr- und Arbeitsumgebung, die sowohl die Lernerfolge der Schüler*innen verbessert als auch Kursabbrüche vermeiden soll. Nicht zuletzt sollen die Teilnehmenden ihre eigenen Kompetenzen durch die Mobilitätsaktivitäten erweitern und ihr erworbenes Wissen als Multiplikatoren an ihre Kollegen und Kolleginnen weitergeben.

Themenccluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote/ Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	--

Titel: **Ökumenische/interkulturelle Begegnung im Bereich Erwachsenenbildung in England**

Themenfelder: Ethik, Religion und Philosophie (inkl. interreligiöser Dialog)
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperation

Vertragsnehmer: Evang.-Luth. Predigerseminar Nürnberg

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007310

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Hospitation im Bereich Erwachsenenbildung in England führt VikarInnen im Rahmen ihrer Weiterbildung zu Pfarrern der evangelisch-lutherischen Landeskirche nach England, um dort die Strukturen der Erwachsenenbildung kennenzulernen, interkulturelle Bildung zu erleben und deren Formen in England zu erleben sowie interreligiöse Arbeit vor Ort kennenzulernen und anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften zu begegnen.

Dazu werden verschiedene Einrichtungen in Nordengland, London und Canterbury besucht. In Nordengland sind dies Ausbildungseinrichtungen der Church of England, eine Einrichtung der kirchlichen Arbeit im ländlichen Raum; verschiedene Projekte im Londoner Raum, die sich mit Herausforderungen der Großstadt beschäftigen, sowie die Kirchenleitung in Canterbury.

In der Begegnung vor Ort wird die Gruppe von ca. 15 VikarInnen und 2 Studienleitern, die für ca. 9-10 Tage dorthin fahren, befähigt, die andersartigen Strukturen der Erwachsenenarbeit vor Ort kennenzulernen, sie in Beziehung zu setzen zu den Verhältnissen in Deutschland und übertragbare Aspekte auch in ihrer Arbeit vor Ort einzuführen. Gleichzeitig soll der Vorsprung der Church of England in Bezug auf interkulturelle Bildungsarbeit genutzt werden, um sich auch hier kundig zu machen und für die kulturell zunehmend heterogene Gemeindefarbeit in Deutschland zu lernen. Schließlich soll mit der Fahrt der interreligiöse Dialog gestärkt werden - dies bedeutet zunächst den ökumenischen Dialog, wie er mit der Church of England und anderen christlichen Glaubensformen vor Ort gepflegt wird. Gleichzeitig sollen auch Formen der interreligiösen Bildung und Lernens in der Begegnung mit anderen, nicht-christlichen Glaubensgemeinschaften erlebt werden.

Erhofft wird mit der Fahrt ein Zugewinn an Wissen, Kompetenzen- und Beziehungsfähigkeit für die Vikare, die ihre Arbeit vor Ort in ihrer jetzigen und jeder zukünftigen Gemeindefarbeit bereichert. Langfristiges Ziel wäre der Aufbau eines Netzwerkes und einer langfristigen Partnerschaft zwischen beiden Kirchen.

Themenccluster:	Internationalisierung/ Qualitätsverbesserung der Angebote
------------------------	---

Titel: Lernen in und von Europa

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Umwelt und Klimawandel

Vertragsnehmer: Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006891

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

a) Kontext des Projektes: Das Projekt "Lernen in und von Europa" der Landesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Bildungswerke in Württemberg (LageB) unter dem Dach der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW) soll der Startpunkt zum Knüpfen von europäischen Partnerschaften auf institutioneller Ebene sein, um diese in der Folgezeit auszubauen und zu intensivieren. Gemeinsam mit dem Projektpartner (Österreichisches Bundesinstitut für Erwachsenenbildung) sollen Aktivitäten entwickelt werden, die den Kursteilnehmenden eine persönliche, europäische Begegnung ermöglichen. Langfristiges Ziel ist, im Bildungsangebot der kirchlichen Bildungswerke europäische Projekte und Begegnung fest zu verankern und damit nicht nur den internationalen Austausch zu fördern, sondern auch die persönliche Identifikation der Teilnehmenden mit Europa zu stärken. Außerdem sollen gemeinsam mit den österreichischen Partnern Angebote der allgemeinen Erwachsenenbildung weiterentwickelt und auf Systemebene verankert werden.

b) Projektziele: Die Teilnehmenden sollen Schwerpunkte der strategischen Aufstellung, Organisations- und Qualitätsentwicklung und visionären Ausrichtung allgemeiner Weiterbildung im Ausland kennenlernen. Sie sollen Einblicke in die Vermittlung von Kompetenzen im kritischen Umgang der Auseinandersetzung mit der Mediatisierung der Alltagswelt gewinnen. Sie sollen Impulse zur Verbreitung des Gedankens der Gemeinwohl-Ökonomie als ethisches Wirtschaftsmodell am Beispiel der Kreislaufwirtschaft erhalten. Sie sollen in ihren medialen Kompetenzen gestärkt werden, um neue digitale Formen und Formate wie z.B. Webinare oder Blende- Learning-Kurse auszuprobieren. Sie sollen Netzwerke auf Systemebene aufbauen unter Einbindung von Mitarbeitenden aus Stakeholder-Einrichtungen, z.B. Vertretern aus Volkshochschulen, Ministerien, Stiftungen usw. Sie sollen Formen internationaler Zusammenarbeit erfahren und persönlich anderen Erwachsenenbildnern aus dem Ausland begegnen. Sie sollen grenzüberschreitende Projekte im Bereich Digitalisierung, Medienkompetenz und Gemeinwohl-Ökonomie initiieren und damit die Internationalität, aber auch die Attraktivität ihrer Bildungseinrichtungen verbessern.

c) Anzahl und Profil der Teilnehmenden: Bei den ca. 20 Teilnehmenden handelt es sich um hauptamtlich pädagogisch Mitarbeitende in der allgemeinen Erwachsenenbildung, und zwar sowohl Geschäftsführende der regionalen Bildungseinrichtungen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg als auch hauptamtliche Bildungsreferent*innen ohne Geschäftsführungsaufgabe, die folgende berufliche Voraussetzungen erfüllen: Personen mit erziehungswissenschaftlichem

Hochschul- oder Fachhochschulabschluss in Pädagogik, Religionspädagogik, Sozialer Arbeit, Soziologie und anderen Fachrichtungen; Gemeindediakon*innen mit Berufserfahrung in der Erwachsenenarbeit; Pfarrer*innen mit Sonderbeauftragung Erwachsenenbildung im Hauptamt. Diese Hauptamtlichen sind den 20 evangelischen Bildungswerken der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zugeordnet, in deren Bereich in 2018 ca. 195 000 Unterrichtseinheiten (Eine UE = 45 Minuten) abgehalten wurden und ca. 923 000 Teilnehmende erreicht wurden, verteilt auf die Stoffgebiete Theologie/Philosophie (31 %), Kunst/Literatur (26%), Familienbildung/Pädagogik (13 %), Politik (12 %), Gesundheit (7 %), Kreativität (6 %) sowie Soziologie, Wirtschaft, Sprachen, Naturwissenschaften (5 %).

d) Geplante Aktivitäten: Am österreichischen Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang finden über drei Tage verteilt vier Kurseinheiten zu den Themen "Strategische Aufstellung", "Kritische Mediennutzung", "Einsatz digitaler Lernformen und -werkzeuge", "Gemeinwohl-Ökonomie" statt in verschiedenen Arbeitsformen (Forum, Kleingruppe, Vortrag, Austausch, praktische Übungen usw.) mit jeweils unterschiedlichen Referierenden aus Wien und Salzburg (s. Programm bei Anhänge).

e) Ergebnisse: Verschiedene Einblicke in die Erwachsenenbildungsarbeit eines anderen europäischen Landes sind ermöglicht worden. Impulse zur Angebotsformen und -formaten, z.B. im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie und kritische Medienkompetenz, sind aufgenommen worden. Die Teilnehmenden wissen um die Möglichkeit, das Erasmus+- Programm für Projekte in der Erwachsenenbildung zu nutzen. Aufgrund der Informationen und Erfahrungsberichte kommt es zu einer Qualitätsverbesserung in der Bildungsarbeit als auch zu Fortschritten im Bereich der Organisationsentwicklung z.B. im Blick auf das Adress- und Veranstaltungsmanagement.

f) Nutzen: Für eine breitere Öffentlichkeit wird der europäische Gedanke sichtbar gemacht durch die breit gestreute Veröffentlichung der Ergebnisse des Projekts. Die regionalen Bildungswerke entwickeln eigene Kurs- und Veranstaltungsformate, z.B. zur kritische Mediennutzung. Ferner führen sie eigene Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von Erasmus+ durch und stärken dadurch ihre internationales Profil.

Themencuster:	Diversität/ Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Europäische Lebens- und Arbeitswelten - Inklusive Fortbildung 2020**

Themenfelder: Inklusion - Gleichheit
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von
Schulungsmaßnahmen
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Evangelisch-lutherische Kirche in Norddeutschland, Jugendaufbauwerk
Koppelsberg

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007055

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Beteiligte im Projekt „Europäische Lebens- und Arbeitswelten – EULA InFo 2020“ sind die Evangelisch – Lutherische Kirche in Norddeutschland – Jugendaufbauwerk (JAW) Plön Koppelsberg als Koordinator sowie das Bildungshaus Schloss Retzhof (Österreich), das Bildungshaus Lichtenburg der Stiftung St. Elisabeth (Italien - Südtirol), die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. und das Lebenshilfewerk Kreis Plön (Deutschland) als assoziierter Partner. Gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen haben wir festgestellt, dass es, wenn überhaupt, nur sehr wenige inklusive Angebote im Bereich Erwachsenenbildung im europäischen Kontext gibt, die sowohl auf lehrende Menschen mit Behinderungen abzielen, aber auch auf Fachkräfte der Erwachsenenbildung ohne Behinderungen als Zielgruppe ausgerichtet sind.

Unser Ziel ist es, dies zu ändern. Dies hier ist die praktische Durchführung eines inklusiven Lernaufenthaltes, die auf unseren vorbereitenden Arbeitsergebnissen beruht. Nur durch die Praxis können wir zu neuen Erkenntnissen gelangen. Insgesamt 12 lehrende Menschen mit und ohne Behinderung aus Norddeutschland werden gemeinsam mit 12 Fachkräften der Erwachsenenbildung des JAW Koppelsberg und der Lebenshilfe Preetz einen siebentägigen inklusiven Lernaufenthalt im Bildungshaus Schloss Retzhof und im Bildungshaus Lichtenburg der Stiftung St. Elisabeth im Themenbereich Gesundheit und Ernährung durchführen ("Fit und lecker ins neue Jahr"), um eine nachhaltige Verbesserung der eigenen gesundheitlichen Situation zu erzielen, den eigenen Horizont im europäischen Kontext zu erweitern und neue Impulse und Wissen für Ihre Lehrtätigkeiten zu erlangen.

Themencuster:	Internationalisierung / Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Kompetenzen stärken für Dialog, Mediation und Persönlichkeitsentwicklung**

Themenfelder: Ethik, Religion und Philosophie (inkl. interreligiöser Dialog)
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Fokolar-Bewegung e.V. Deutschland

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007237

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Gerade angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen in der EU, wie wachsendem Euroskeptizismus und zunehmender xenophober Tendenzen gibt es einen hohen Bedarf an der Entwicklung von europäischem Bewusstsein und Erlernen und Einbringen demokratischer Schlüsselkompetenzen im gesellschaftspolitischen Kontext. Auch im Kontakt zwischen Ost- und Westeuropa ist ein großer Bedarf an Dialog, an Schulung, am Austausch über Erfahrungen guter Praxis, an Lernen durch Mitleben/Mitarbeiten zu spüren.

Ein weiterer wichtiger Themenbereich ist das Thema Zukunfts- und Arbeitsperspektiven und Persönlichkeitsentwicklung. Es ist eine gewisse Orientierungs- und Perspektivlosigkeit selbst bei Menschen festzustellen, die sich gesellschaftspolitisch engagieren wollen. Es zeigt sich, dass nur Menschen sprachfähig, dialogfähig und für Friedens- und Mediationsarbeit vorbereitet sind, die selbst in ihrer Persönlichkeit gefestigt sind und für sich selbst die wesentlichen Fragen der eigenen Positionierung geklärt haben.

Ziel dieses Projektes ist es, die fachliche, didaktische und methodische Kompetenzen der Mitarbeiter der Fokolar- Bewegung Deutschland zu verbessern, Basiswissen zu vermitteln über kulturelle, religiöse und sozialgesellschaftliche Hintergründe – hierfür ist ein Austausch zumindest mit anderen europäischen Kulturen unerlässlich ist. Bestimmte Schlüsselkompetenzen und Kenntnisse unserer Mitarbeiter und unseres Managements sollen im europäischen Netzwerk ausgebaut werden: Die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Bedürfnissen und Nöten im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld, die Fähigkeiten interkulturelle Barrieren und Hürden zu erkennen, die Ursachen für interkulturelle und interreligiöser Konflikte zu erkennen und die Potentiale aber auch die Grenzen der eigenen fachlichen Kompetenz in der Begleitung anderer Menschen zu erkennen. Schwerpunkte sind dabei:

1. Schulung und Austausch im interkulturellen Dialog (Begegnung und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Nationalitäten)
2. Schulung im interreligiösen Dialog (Kulturen sind heute mehr denn je durch verschiedene religiöse Traditionen geprägt)
3. Schulung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung (Stärken fördern, Grenzen erkennen, Coachingangebot schaffen bzw. ausbauen)

Insgesamt sollen in diesem Projekt 75 Personen geschult werden, die in der Erwachsenenbildung der Fokolar-Bewegung engagiert sind. Sie sind z.T. beruflich entweder im pädagogischen, kulturellen Bereich, in den Medien oder in der Wirtschaft tätig und engagieren sich z.T. schon seit vielen Jahren ehrenamtlich in gesellschaftspolitischen Themen, im interreligiösen oder interkulturellen Dialog, in der Begleitung, Beratung und Orientierung junger Erwachsener oder von Menschen in

Lebensumbrüchen. Um sie für die Erwachsenenbildung der Fokolar-Bewegung immer besser zu qualifizieren und auch das Bildungsangebot der Fokolar-Bewegung zu erweitern und auf die beschriebenen Bedürfnisse auszurichten, möchten wir unseren Mitarbeitern auf europäischer Ebene Weiterbildung und Austausch mit Partnern ermöglichen.

Die geplanten Aktivitäten bestehen aus Fortbildungs- und Schulungs-Angeboten sowie Jobshadowings für den Themenbereich „Interreligiöser Dialog, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten“, Schulungskurse und Jobshawings für den Themenbereich „Interkultureller Dialog für gesellschaftspolitische Themen (Wirtschaft, Politik und Kultur)“ und schließlich Schulungsangebote und Aktivitäten zu Unterrichts- und Ausbildungszwecken zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und Konfliktmanagement.

Wir erwarten uns als Folge dieses Projekts eine bessere Qualität der danach entwickelten Bildungsangebote, ein breiteres Angebot und eine stärkere Internationalisierung des Referentenpools, eine höhere Beteiligung von Interessierten aus dem europäischen Ausland an unseren Bildungsangeboten in Deutschland. Die Mitarbeiter der Fokolar-Bewegung sind speziell dort engagiert, wo gesellschaftliche Brüche, Konflikte und Mangel an Dialog zu spüren sind und begleiten Menschen dabei, in solchen Situationen Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln, dialogfähig zu werden, mehr auf das Verbindende als auf das Trennende zu setzen. Die in den geplanten Aktivitäten erworbenen Kompetenzen sollen langfristig dazu dienen, die entsprechenden Werkzeuge, Methoden und Tools, das Basiswissen dafür zu erwerben und im Austausch auf europäischer Ebene von guten Erfahrungen in anderen Ländern und Kulturen für die eigene Arbeit zu lernen.

Themenccluster:	Qualitätsverbesserung in der Erwachsenenbildung/ Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	---

Titel: Wildnisbildung in Nationalparks in Osteuropa

Themenfelder: Umwelt und Klimawandel

Vertragsnehmer: Förderverein Müritz-Nationalpark

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006804

Projektlaufzeit: 19 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Der 322 km² große Müritz-Nationalpark in Mecklenburg-Vorpommern wurde 1990 gegründet. Das Ziel, im Nationalpark die Natur sich selbst zu überlassen, wurde 2018 mit Beendigung des kommerziellen Holzeinschlages im Wald erreicht. Auf der größten nutzungsfreien Waldfläche in Deutschland wurde sinnbildlich der Schalter in Richtung Wildnis umgestellt. Dieser Prozess im Naturschutz ist für die Bewohner und die Besucher der Nationalparkregion neu und ungewohnt. Viele in der Region fragen sich, wie es mit der Naturentwicklung weitergeht. Nationalparkgäste sind mehrheitlich neugierig, da gesellschaftlich in Deutschland die Befürwortung von Wildnis in der Natur in den letzten Jahren zugenommen hat. Es besteht demnach ein dringender Bedarf, die Wildnisentwicklung im Müritz-Nationalpark zu erklären, die Auswirkungen auf die Natur zu vermitteln und die damit für die Region verbundenen Chancen darzustellen. Der Förderverein Müritz-Nationalpark e.V. hat in den Jahren 2009-13 Kurse für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer(innen) organisiert, deren erfolgreiche Absolvent(innen) seitdem im Rahmen von Nationalparkführungen tätig oder im regionalen Tourismus beschäftigt sind. Zum damaligen Zeitpunkt spielte Wildnisbildung in diesen Kursen jedoch noch keine Rolle! Deswegen ist dieses Netzwerk die Zielgruppe für das Projekt "Wildnisbildung in Nationalparks in Osteuropa", damit Nationalparkführer(innen) und im Tourismus tätige Menschen in und um den Müritz-Nationalpark zukünftig besser in der Lage sind, die aktuelle Wildnisentwicklung Gästen und Einheimischen besser erklären zu können.

Da es in Deutschland bisher keine nutzungsfreie Schutzgebiete mit einer nennenswerten Größe gibt, ist Ziel des Projektes, die Erfahrungen zum Thema Naturschutz und Wildnisentwicklung in anderen Nationalparks in Osteuropa zu sammeln. Deswegen ist vorgesehen, 3 Nationalparks in Lettland, Litauen und Polen im Rahmen einer Lernmobilität als Exkursionsziel aufzusuchen und den Teilnehmenden vor Ort die Strategien des dortigen Naturschutzmanagements und der Wildnisentwicklung zu vermitteln.

Im Ergebnis profitieren vom Projekt Viele: Die teilnehmenden zertifizierten Natur- und Landschaftsführer(innen) können mit ihrem erworbenen Wissen neue Wildnisangebote schaffen und

Gästen diese Naturentwicklung anschaulicher erklären. Dies steigert die Gästezufriedenheit. Gleichzeitig sind diese Nationalparkguides und die im Naturtourismus Beschäftigten Multiplikator(innen) für die Nationalpark-Idee und können im Kontakt mit der lokalen Bevölkerung Befürchtungen und Ängste nehmen. Eine wichtige Voraussetzung, damit die Zustimmung für den Müritz-Nationalpark wächst. Der Förderverein Müritz-Nationalpark forciert das ehrenamtliche Engagement in der Nationalparkregion und stärkt seine Kooperation mit ehrenamtlichen Institutionen in den Nationalparks in Osteuropa. Denn Naturschutz in Europa funktioniert um so besser, je stärker die Menschen, denen die Schutzgebiete am Herzen liegen, miteinander kooperieren.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Bildung als Schlüssel zur Integration**

Themenfelder: Integration von Flüchtlingen

Vertragsnehmer: GESELLSCHAFT FÜR ARBEIT UND SOZIALES (GEFAS) EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007190

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e. V. kümmert sich seit fast 30 Jahren um sozial benachteiligte Menschen jeglichen Alters. Ein großes Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Bereiche Armutsbekämpfung, soziale und gesellschaftliche Teilhabe sowie Bildung für jedermann gelegt. Seit 2013 engagiert sich der Verein intensiv in der Flüchtlingsarbeit. Bei der täglichen sozialen Arbeit wurde festgestellt, dass unsere Bildungsarbeit neu ausgerichtet werden muss.

Das Projekt „Bildung als Schlüssel zur Integration“ umfasst zwei Mobilitätsaktivitäten in Form von 7tägigen strukturierten Fortbildungskursen/Schulungsveranstaltungen.

Die GefAS möchte mit diesem Projekt die Bereiche Bildung und Information, Integration von sozial benachteiligten Menschen – insbesondere Flüchtlingen – sowie die länderübergreifende europäische Projektarbeit intensivieren und stärken.

Das Ziel unseres Projektes ist es, den Teilnehmenden das notwendige Rüstzeug zu vermitteln zukünftig zielführende Angebote der nicht-formalen Bildung entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppe anzubieten. Neue Ansätze, Lehrmethoden und Didaktikansätze befruchten die Bildungsarbeit. Darüber hinaus sollen die Mitarbeiter/innen für die eigenen Stärken sensibilisiert und weitere Entwicklungsbereiche erkannt und verbessert werden.

Jeweils vier Mitarbeiter/innen, die maßgeblich in die Bildungsarbeit und der strategischen Entwicklung des Vereins eingebunden sind, werden an den Fortbildungen teilnehmen. Themen der Fortbildungen sind: „Flüchtlinge und Einwanderer: Soziale Eingliederung in die EU durch nicht-formale Bildung“ und „Innovative Lehrmethoden für starkes Lernen: Integriertes Lernen (Blended Learning) und umgedrehter Unterricht (Flipped Classroom)“.

Inhalte der Fortbildungen werden beispielweise sein: Erfahrungsorientierte Lernzyklen, Kommunikation als wesentliches Instrument: Aufrechterhaltung der Beziehung zu anderen, aktives Zuhören und wie man Feedback gibt und erhält, neue Instrumente für die Integrationsarbeit, Kennenlernen des Konzepts der Belastbarkeit und des Empowerment, Balance zwischen Selbstbewusstsein, Empathie und objektiver Perspektive, Bedarfsanalyse und Zielsetzungen von Bildungsträgern und Strategien zum integriertem Lernen.

Die Teilnehmenden werden die Umsetzung des Blended Learning und deren Bewältigung diskutieren, um Online- Lernmaterialien und Möglichkeiten der Onlineinteraktion mit traditionellen ortsbezogenen Unterrichtsmethoden zu kombinieren.

Das Projekt trägt dazu bei, dass zukünftig die Angebote der nicht-formalen Bildung entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppe noch bedarfsgerechter und effektiver entwickelt, angeboten und umgesetzt werden können.

Themenccluster: Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: **Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts III**

Themenfelder: Fremdsprachen unterrichten und lernen
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: GLS Sprachenzentrum

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007138

Projektlaufzeit: 21 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

GLS ist eine private Sprachschule und Reiseveranstalter für Bildungsreisen in Berlin, die seit mehr als 35 Jahren Bildung für Teilnehmende aus dem In- und Ausland anbietet: Neben Kursen für Deutsch als Fremdsprache haben wir auch Fremdsprachenkurse oder Sprachtraining für Firmenangehörige im Programm. Teilnehmende können über GLS eine Sprachreise, einen Schulaufenthalt oder ein Praktikum im In- oder Ausland absolvieren. Zudem unterstützen wir bei der Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland und bieten auch Blended Learning und Onlinekurse über Skype an. GLS ist anerkanntes Prüfungszentrum für verschiedene Sprachzertifikate und ein von International House zertifiziertes Zentrum für Teacher Training Kurse. Wir fördern interkulturelle Begegnungen vielfältigster Art und bieten dafür einen passenden Rahmen.

GLS verfügt über breite Kenntnisse in den Bereichen Fortbildung von Lehrenden/ Mitarbeitenden und interkulturelles Lernen. Wir wissen um die Bedürfnisse unserer internationalen Teilnehmer*innen aus allen Teilen der Welt und reflektieren gleichzeitig unseren eigenen kulturellen Hintergrund. Die Zusammensetzung unserer Kurse wird immer heterogener und wir stehen vor der Herausforderung, der Diversität unserer Kurse gerecht zu werden, dabei moderne Methodik anzubieten und vorhandene Kompetenzen auszubauen.

Bereits 2018 und 2019 haben wir zwei ERASMUS+ Projekte- „Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts (II)“ erfolgreich beantragt und wollen uns nun in einer dritten Runde mit 49 Mobilitäten erneut qualifizieren. Damit wollen wir unseren erfahrenen und auch neuen Lehrkräften und Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich in anderen europäischen Ländern bezüglich Methodik, Didaktik und auch der Arbeit zu den Themen Inklusion von älteren Kursteilnehmer*innen und solchen mit Lernbeeinträchtigungen, digitaler Unterricht und CLIL auf den neusten Stand zu bringen. Während neue Lehrende noch mehr Fortbildung benötigen, soll die Mobilität den erfahrenen Lehrenden/ Mitarbeitenden einen Perspektivwechsel und Motivationsschub ermöglichen. So möchte GLS diese auch langfristig an sich binden. Weiterhin soll die Fortbildung auch teilweise durch Jobshadowings erfolgen. Dadurch, dass Lehrkräfte und auch Mitarbeitende andere bei ihrer Arbeit begleiten, können sie die Themen (nach erfolgter Erstsensibilisierung) auch in der Praxis erfahren und ganz neue und andere Verbindungen zum bereits Bekanntem ziehen.

Zudem wird auch ein Perspektivwechsel erreicht, indem man den Kurs aus der Sicht eines Teilnehmenden erlebt. Neue spannende Lehransätze und Methodik sollen erfahren und andere

Bildungssysteme kennengelernt werden. Bei allen Teilnehmenden soll das die allgemeinen Fremdsprachenkenntnisse verbessern, außerdem geht es darum, sich durch den Perspektivwechsel besser in die Bedürfnisse unserer Kursteilnehmenden einfühlen zu können und ihre möglichen Probleme rascher zu erkennen und zu lösen oder zumindest Unterstützung anzubieten. Dieses Einfühlungsvermögen hilft dann nicht nur den einzelnen Lehrenden/ Mitarbeitenden im täglichen Kontakt mit den Teilnehmenden, sondern längerfristig auch GLS als Schule bei der Bewältigung der interkulturellen Herausforderungen.

Alle Teilnehmenden werden vom ERASMUS+ Team von GLS auf Grundlage eines selbst entwickelten Bewerbungsverfahrens ausgewählt und während der gesamten Programmdauer betreut - dies beinhaltet auch die ausführliche Nachbereitung.

Durch die ausführlichen Berichte, in denen die Lernerfolge dargelegt sind, werden wir nach Durchführung der Kurse bei unseren Lehrenden/ Mitarbeitenden verfolgen, ob die gewünschten Ergebnisse erreicht wurden. Neugewonnene Kenntnisse werden durch Vernetzungs- und Feedbacktreffen, Online- Fotoreportagen, Referate bei GLS Teamsitzungen oder Durchführung von Fortbildungen mit den anderen KollegInnen geteilt.

Auf lange Sicht erhoffen wir uns durch das ERASMUS+ Programm eine generelle Verbesserung und Erweiterung unseres Kursangebotes durch die Implementierung neuer Konzepte. Weiterhin soll auch das generelle Fortbildungsangebot bei GLS erweitert werden. Unser Ziel ist es, Lehrende und Mitarbeitende kontinuierlich so gut wie möglich bei GLS und im Ausland zu schulen, um im internationalen Berlin und weltweit mehr Teilnehmende für unsere Kurse zu gewinnen und konkurrenzfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht uns das Programm, Kontakte in Europa zu pflegen und auszubauen und damit die europäische Idee zu leben und weiterzutragen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Wir machen den Weg frei: Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Anerkennung (non-formales und informelles Lernen/Leistungspunkte)
Anerkennung, Transparenz, Zertifizierung
Zugang für benachteiligte Menschen

Vertragsnehmer: HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007063

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Idee für dieses neue Projekt entstand in Zusammenarbeit mit unserem Bildungspersonal und beruht auf ihren aktuellen Bedürfnissen sowie den Erfahrungen der Mobilitäten aus den vergangenen Jahren. Bei diesen Mobilitäten ging es auch immer wieder um das Thema Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen. Für unser Bildungspersonal stellte sich jedes Mal aufs Neue die Frage danach, wie sie die vielfältigen und umfangreichen (Lern)Erfahrungen die sie gemacht haben validieren lassen und in der Zukunft persönlich nutzen können. Das Thema Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen ist besonders auf europäischer Ebene bereits seit Jahren aktuell, es gibt bisher jedoch noch kein allseits anerkanntes System zur Validierung dieser non-formal und informell erworbenen Kompetenzen und besonders durch den Zuzug vieler geflüchteter Menschen seit 2015, hat es eher noch an Bedeutung gewonnen.

Mit dem Projekt „Wir machen den Weg Frei- Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung“ möchten wir dem Bildungspersonal von HochVier (80 TN) die Möglichkeit bieten sich mit dem Thema auseinanderzusetzen sowie in diesem Bereich geschult zu werden. Dabei steht nicht nur die Vermittlung verschiedener Methoden und Formen der Validierung im Fokus, sondern eben auch der interkulturelle Erfahrungsaustausch, die Förderung der Sprachkenntnisse der Teilnehmenden und die Vermittlung interkultureller und sozialer Kompetenzen. Die Fortbildungsreihe umfasst acht strukturierte Fortbildungskurse in vier verschiedenen Themenbereichen, in denen HochVier als Organisation am häufigsten Tätig ist. Ziel ist es die Kompetenzen unseres Bildungspersonals hinsichtlich der Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen zu erweitern und attraktive, kreative und niedrigschwellige Lehrmethoden kennenzulernen. Des weiteren sollen neue und innovative Ideen und Lehrmaterial für die künftige Arbeit und neue Projekte vorgestellt werden. In allen Mobilitäten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit Ansätze, Methoden und Verfahren der Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen sowie Best-Practice Beispiele und Ansatzpunkte zur Verbesserung der gängigen Praxis kennenzulernen.

Strukturierte Fortbildungen zum Thema BNE: Die Fortbildungskurse bauen auf den Mobilitäten aus dem Jahr 2019 auf, die sich alle diesem Thema gewidmet haben. Konkret soll es in diesen beiden Mobilitäten darum gehen Methoden der Kursplanung zum Thema BNE sowie der Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen und Lernergebnissen in diesem Bereich kennenzulernen. Ein weiteres Thema ist die Qualifizierung und Validierung von Multiplikator*innen in der BNE Arbeit, da diese für einen gelungenen Transformationsprozess und eine Vermittlung von

BNE Themen vor allem im ländlichen Raum unabdinglich sind.

Strukturierte Fortbildungen zum Thema Spielbasiertes Lernen: Spiele sind für uns wichtige Instrumente zur Feststellung und Vermittlung verschiedener Soft Skills wie zum Beispiel Führungsqualitäten oder Teamarbeit. Es ist für uns deswegen wichtig zu erfahren, wie durch den Einsatz von Spielen die non-formal und informell erworbenen Kompetenzen und Lernerfahrungen der Teilnehmenden noch besser validiert werden können. Ziel ist es darüber hinaus innovative und spielerische Methoden der Wissensvermittlung kennen zu lernen, die mit vorhandenen Ressourcen in der eigenen Bildungsarbeit angewendet werden und individuelle Lernprozesse anstoßen können.

Strukturierte Fortbildungen zum Thema Einsatz von kreativen Bildungsmethoden: Während der Mobilität wollen wir uns verschiedene Bereiche angucken, bei denen kreative Methoden zur Validierung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen und Lernerfahrungen eingesetzt werden. Dies umfasst künstlerische, kulturelle, dramaturgische, spielerische aber auch digitale Methoden und Formate. Neben der Validierung steht vor allem der Einsatz dieser Methoden in der Wissensvermittlung und in der Schaffung von Lernumgebungen im Vordergrund.

Strukturierte Fortbildungen zum Thema Arbeit mit Migrant*innen sowie Geflüchteten: Die Validierung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen und Lernergebnissen bei Migrant*innen und Geflüchteten ist ein sehr wichtiges Thema, da viele von ihnen zwar sehr viel Kompetenzen und Erfahrungen besitzen, diese aber nicht zertifiziert oder anerkannt sind. Aus diesem Grund soll es in diesen zwei Fortbildungen darum gehen wie die Validierung von Kompetenzen und Lernergebnissen dieser Zielgruppe besser bewerkstelligt werden kann.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/Qualitätsverbesserung der Angebote
------------------------	---

Titel: **Capacity Building for Regenerative Education and Engagement in Germany**

Themenfelder: Environment and climate change
Inclusion - equity
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: Ideen hoch drei e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006934

Projektlaufzeit: 17 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

CONTEXT

Ideen hoch drei (Ideas³) is a thriving learning platform which, over the last nine years, has empowered hundreds of adult learners to work in the transition towards an environmentally and socially just society. In 2019, growing levels of public engagement across environmental/social justice spheres increased significantly which led us to recognize the enormous potential for our educational program.

OBJECTIVES

Through involvement with CEA (Catalunya) and its outstanding training provision in 2018, we have become aware of new needs, challenges and goals to increase the impact, scale and scope of our work. We have designed a project with CEA to respond to this with four interim goals for 2020-21:

- 1) Improve our educator's competences for enhancing psychosocial resilience in our training programme. Objectives include: increased levels of safety, inclusivity and interventions from stress/anxiety in migrant learners.
- 2) Refresh our current educational curriculum with nature-based pedagogy, methodology and best practice. Objectives include: Acquiring innovative educational methods and content for enhancing pro-environmental behavior.
- 3) Strengthen organisational strategy and increase staff retention. Objectives include: Review organizational methodology & deepen understanding of innovative practices & story-based strategies that support leadership development & resilient organizations.
- 4) Refresh curriculum with innovative, participatory, arts-based tools. Objectives include: Increased civil society engagement in response to social/environmental justice.

PARTICIPANTS

We will send 22 staff to attend trainings at CEA in Spain, to support them to gain skills, confidence and experience for improving the excellence of our training provision. We will send a range of staff, from more experienced management to less experienced volunteers, balancing diversity and impact. Our selection process has been and will be transparent, fair and inclusive as possible.

ACTIVITIES

We will send our staff on a range of 10 courses at CEA covering themes such as Resourcing Resilience - Working With Trauma; Tools for Transformative Collaboration; Anti-Oppression & Diversity; Ecological Literacy & Resilience; Leaderful Organising for Educators; Framing, Narrative & Story-based Strategy; Organisations Revisioned; Pedagogy & Strategy Training; Theatre Tools for Popular Education ; and Creative Tools for Transformational Learning - all aimed at improving relevant skills for making our training provision more excellent and our organisation more resilient. All activities held at CEA will support internationalisation and European strategy building in the field of social & environmental justice through exposure and connection to European organisations.

EXPECTED RESULTS

We will see a marked increase in our capacity to support migrant learners with resilience practices, and an increased capacity across our organization to cultivate and build inclusive strategies combatting marginalization. We will meet learner demand for increased access to environmental education pedagogy in response to the climate crisis, which in turn can support the wider public with tools and resources to take meaningful action. We will see a renewed sense of engagement, excitement and commitment from our staff in recognizing adult education as a key approach to improving active citizenship and participation. We will have reviewed and refreshed our existing organizational methodology with innovative practices & story-based strategies that support cohesive & resilient organizations. We will have greater access to cutting-edge research-based tools and arts-based practices proven to increase civil society engagement. These will be disseminated through our provision, benefitting our regional community of learners by offering them the training they need to be more effective in themselves, their organisations, and their social change work sectors. In turn this will help build an equitable, inclusive and sustainable future in Europe.

The project will cement the relationship between Ideas³ and CEA and contribute towards the creation of life-long learning culture in our organization, which will equip staff with concrete tools to develop long-term organizational strategy and involvement. As a result of the project, our trainers will also gain experience in international, European cooperation and new adult education curriculums, tools and methodologies will be developed.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Integral Learning**

Themenfelder: International cooperation, international relations, development cooperation
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Research and innovation

Vertragsnehmer: Institute for Global Integral Competence e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007191

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

We are commitment to education and passionate about the new integral approach, which we would like to apply to education in order to develop new alternative pedagogical approaches, methodology and tools. Besides expanding our knowledge and skills we are looking for information exchange, networking and building relationships with others. We have chosen to take part in pre-conference workshop provided at the European Integral Conference in Hungary, which ist a great opportunity to learn from the international well know experts and practitioners from evolutionary and developmental worlds. This will expended our competences and skills. It will give us a chance to learn how integral models, theory and tools can be applied in real-world settings. Two of our institutes member will take part in the professional courses offered as pre-conference course, one person will take par in teaching/training assignments abroad.

This is a fantastic opportunity for learning, exchange and initiating new co-operations. We hope to gain new competencies in communication, collaboration, system thinking and leadership development, which will have a positive impact of the further development of our stuff and our organization. Our personal transformation and mastery will influence not only our work and commitment but also influence others indirectly and transform our community. With the new knowledge, tools and competences, we will be able to provide programs that meet community needs, develop and implement new solutions. Furthermore, we hope to initiate new partnerships with other organizations and learn how to leverage existing partnerships.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes zu Restorativen Praktiken und Restorativer Justiz**

Themenfelder: Sozialer Dialog

Vertragsnehmer: IRP Gesellschaft für Restorative Praktiken gUG

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006943

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Ziele des Projektes ist die Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes zum Ansatz der Restorativen Praktiken. Der Ansatz steht für einen Paradigmenwechsel, weg von einem Fokus auf Regeln, Schuld und Strafe hin zu einem Fokus auf Beziehungen, Gemeinschaft und Verantwortungsübernahme. Wenn Personen zu Schaden gekommen sind, ist die zentrale Frage nicht mehr, welche Regel wurde verletzt und welche Strafe folgt daraus, sondern welche Beziehungen wurden verletzt und was brauchen die Beteiligten, um die Situation miteinander zu klären. Gerade zu Zeiten enormer gesellschaftlicher Herausforderungen und komplexer Fragestellungen braucht es Ansätze, die Menschen zusammenbringen, und es ihnen ermöglichen schwierige Themen miteinander (statt gegeneinander) zu bearbeiten.

Der Ansatz der Restorativen Praktiken wird bereits in mehreren europäischen Ländern in verschiedenen Bereichen (Justizwesen, Bildungsbereich, sozialer Bereich) angewendet und es bestehen Weiterbildungsangebote. In Deutschland ist dies bisher nicht der Fall. Das Projekt ermöglicht es dem Institut für Restorative Praktiken von erfahrenden europäischen Organisationen zu lernen, durch die Teilnahme an Trainings und Hospitanzen, um selber ein Weiterbildungsangebot zu Restorativen Praktiken zu konzipieren und anzubieten. Teilnehmende sind die Geschäftsführerinnen des Institutes, die bereits langjährige Erfahrungen in der Konfliktbegleitung und der Erwachsenenbildung haben und durch das Projekt in die Lage versetzt werden, über die Begleitung hinaus dann auch Weiterbildungen zum Ansatz der Restorativen Praktiken zu konzipieren und durchzuführen. Pro Mitarbeiterin ist die Teilnahme an zwei Trainings sowie Hospitanzen bei den Trainingsorganisationen zur Vor- und Nachbereitung und dem konzeptionellen Austausch geplant. Darüber hinaus soll jeweils eine Hospitanz bei einer Organisation stattfinden, die ein innovatives Angebot im Bereich Restorativer Praktiken anbieten, um weitere konzeptionelle Anregungen für die Gestaltung der Weiterbildung zu erhalten.

Ergebnis des Projektes ist die Konzeption von Weiterbildungsangeboten zu Restorativen Praktiken in Deutschland, so dass in Zukunft auch in Deutschland Organisationen und Einrichtungen sowie Einzelpersonen aus den Bereichen Justiz, Zivilgesellschaft und dem sozialen Bereich diesen beziehungs- und gemeinschaftsorientieren Ansatz, der zudem einen Schwerpunkt auf die Verantwortungsübernahme legt, nutzen können. Längerfristig ist dies ein Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung, auch gesellschaftlich relevanter Konflikte, mit der Besonderheit, dass der Ansatz nicht erst zu tragen kommt, wenn Konflikte schon entstanden und eskaliert sind, sondern proaktiv Beziehungen aufbaut und stärkt, so dass Konflikte frühzeitig bearbeitet und entschäft werden können, oder aber gar nicht erst entstehen.

Themencluster: Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: **THRIVE 4 PLUS - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, entrepreneurship, motivation and European funding programmes**

Themenfelder: Schlüsselkompetenzen (inkl. Schreib-, Lese- und Rechenfähigkeit) - Grundfertigkeiten
Unternehmerisches Lernen - Vermittlung von Unternehmergeist
Roma und/oder andere Minderheiten

Vertragsnehmer: JUGENDSTIL EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007142

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Geschätzte 73 Mio. erwachsene Europäer gelten - der UNESCO zufolge - als funktionale Analphabeten. In DE betrifft dies 7,5 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter. Experten zufolge beträgt der Anteil der funktionalen Analphabeten bei erwachsenen Roma zwischen 40 und 60 %. Aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass dieser Anteil, insbesondere in Roma Communities im ländlichen Raum, sogar bei 80 % liegen kann. Besonders betroffen sind Frauen.

EU-weit sind ca. 15,1 % aller Erwerbstätigen Selbstständige. In DE sind es ca. 10,5 %. Obwohl die Bereitschaft zur Existenzgründung besteht, ist der Anteil der Roma an den Selbstständigen jedoch so gering, dass er statistisch nicht erfasst wird. Schätzungen von Experten zufolge liegt er unter 1 %. Ein großes Hindernis für die Teilnahme von Roma an Erwachsenenbildungsmaßnahmen stellt die Tatsache dar, dass sie nicht ausreichend bzw. nicht richtig motiviert sind. Aus einer quantitativen Recherche in Niedersachsen wissen wir, dass ca. 90 % der Roma dort noch nie an einer Erwachsenenbildungsmaßnahme teilgenommen haben. 62 % würden dies jedoch tun, wenn ihre Bedürfnisse besser berücksichtigt werden, d.h. wenn sie besser und richtig motiviert werden würden.

Im Rahmen der Strategischen Partnerschaften „RomABC – the next dimension“, „A new ENTRance“ und „ROMINKO II“ wurde diesen Bedarfen Rechnung getragen und u.a. folgende Curricula, Lehr- und Lernmaterialien sowie Qualitätsstandards mit europäischem Mehrwert erarbeitet, den spezifischen Bedürfnissen der Zielgruppe sowie den Bedingungen der jeweiligen Bildungs- und Arbeitsmärkte angepasst und mit Erfolg in der Praxis getestet:

- Curriculum zur Verbesserung des Literalitätsgrades
- Curriculum zur Durchführung von Existenzgründungskursen
- Guideline zur Motivation von Roma in Erwachsenenbildungsmaßnahmen

Die nachhaltige Nutzung dieser Innovationen soll auch in Deutschland dazu führen,

- die Zahl der funktionalen Analphabeten unter erwachsenen Roma zu reduzieren
- ihre Beschäftigungsfähigkeit zu steigern
- ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt bzw. Existenzgründung als Alternative zur Arbeitslosigkeit zu fördern
- den Anteil von Roma an der Erwachsenenbildung zu erhöhen
- ihre gesellschaftliche Integration zu verbessern.

Hierfür bedarf es zunächst entsprechend aufgestellter Einrichtungen/Organisationen, aber auch sensibilisierter und ausgebildeter Erwachsenenbildner. Dies soll durch die Teilnahme von 26

Erwachsenenbildnern (Projektkoordinatoren, Trainer, Sozialarbeiter, Mediatoren, Verwaltungspersonal) an den Trainingskursen

„Alphabetisierung von Roma“

„Existenzgründung durch Roma“

„Motivation von Roma in Erwachsenenbildungsmaßnahmen“

„Europäische Förderprogramme – wie kann ich diese für meine Organisation nutzen?“

in Ungarn sichergestellt werden.

Die während des Projektes erworbenen Kompetenzen und gesammelten Erfahrungen werden die Erwachsenenbildner zunächst innerhalb ihrer Einrichtung multiplizieren und dann als Trainer bzw. Mediatoren bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Alphabetisierungs- und Existenzgründungskursen für Roma bzw. durch die verstärkte Nutzung von europäischen Förderprogrammen bei der Umsetzung von Aktivitäten zugunsten von Roma-Gemeinschaften einsetzen. Dadurch wird die Kapazität, Attraktivität und europäische Ausrichtung der Konsortialpartner gefördert, was ein weiteres Ziel des Projektes ist.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	--

Titel: **Wirksame Erwachsenenbildung im Strafvollzug**

Themenfelder: Innere Angelegenheiten und Justiz (Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit)
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Justizvollzugsanstalt Köln

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007184

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Laut Strafvollzugsgesetz dient der Vollzug der Freiheitsstrafe in erster Linie dem Ziel, Gefangene zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen (StVollzG NRW; §1). Die Grundlage der Erreichung des Vollzugsziels ist dabei die Behandlung der Gefangenen. Diese umfasst unter anderem Maßnahmen zum Erwerb sozialer Kompetenzen, therapeutische Angebote, schulische Förderung und die Vermittlung beruflicher Fähigkeiten und Qualifikationen (StVollzG NRW; §3). Neueste Studien kommen jedoch zu dem Schluss, dass 45% aller erwachsenen Inhaftierten im Strafvollzug NRW rückfällig werden. Die Behandlung der Gefangenen, zu der explizit auch die schulische Förderung gehört, scheint also nur in ca. der Hälfte der Fälle zu wirken. Das Ziel des Pädagogischen Dienstes der JVA Köln ist es, Anregungen und Umsetzungsmöglichkeiten bezüglich der im Vollzug angebotenen Bildungsmaßnahmen kennenzulernen, um aktiv zur Verbesserung der Rückfallquoten beizutragen. Zielländer sind dabei diejenigen EULänder, die eine hohe Resozialisierungsquote aufweisen können, bei denen das Vollzugsziel also eher erreicht wird. Der päd. Dienst der JVA Köln besteht aus sechs Lehrkräften unterschiedlichen Vollzugs- und Lebensalters mit unterschiedlichen Qualifikationen und Einsatzgebieten. Die Palette der Bildungsangebote reicht von Integration und Alphabetisierung, über niedrigschwellige Bildungsangebote für Männer oder suchtkranke Frauen, elektronisches Lernen bis hin zu koedukativen abschlussbezogenen Maßnahmen. Dies macht es notwendig, die beantragten Mobilitäten für jede Lehrkraft bedarfsangepasst vorzubereiten und auszuwählen, da nicht nur die Zielgruppe, sondern auch die Einbettung der Maßnahme in den Strafvollzug von Maßnahme zu Maßnahme variiert. Um die Maßnahmen im Vollzug auch umsetzen zu können, werden auch externe Lehrkräfte und Abteilungsleitungen beteiligt, die maßgeblich an der Implementierung neuer Maßnahmen oder der Änderung bereits bestehender beteiligt sein werden. Die im Ausland gewonnenen Erkenntnisse sollen dann zuerst in der eigenen Anstalt, in Abhängigkeit der erzielten Ergebnisse dann über verschiedene Kanäle wie die Landes- oder Bundesarbeitsgemeinschaft der Vollzugslehrer oder die entsprechende Fachaufsicht auch in andere Anstalten NRWs und darüber hinaus gelangen. Längerfristig sind strategische Partnerschaften avisiert, die das vollzugliche Handeln einer dauerhaften und multilateralen Evaluation unterziehen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: Lernfeld Europa +

Themengebiete: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Fremdsprachen unterrichten und lernen
Integration von Flüchtlingen

Vertragsnehmer: Kolping Akademie Ingolstadt gGmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007342

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt „Lernfeld Europa +“ wird von der Kolping Akademie Ingolstadt gGmbH als entsendende und koordinierende Einrichtung in Kooperation mit ihrem europäischen Partner und aufnehmenden Einrichtungen in Italien durchgeführt. Zum fachlichen Austausch und Vernetzung über nationale Ländergrenzen hinweg finden Lernaufenthalte bei den Partnern statt. Es soll ein kollegialer Dialog persönlicher Erfahrungen und Kenntnisse stattfinden und nachhaltig weitergeführt werden. Gemeinsam werden Effekte und Erfolgsfaktoren der Erwachsenenbildung erörtert und Strategien entwickelt, die Lerninhalte in die eigene Einrichtung zu transferieren. Die vielseitigen Informationen, (interkulturellen) Erfahrungen und persönlichen Kontakte sollen Basis zur qualitativen Verbesserung eigener Konzepte und Handlungskompetenz, sowie zum Aufbau internationaler Netzwerke sein. Die insgesamt 14 Teilnehmer sind im Feld der Erwachsenenbildung und Eingliederung benachteiligter Erwachsener in Deutschland tätig. Es handelt sich dabei um Erwachsenenbildungspersonal der Kolping Akademie Ingolstadt. Die Partner sind in alle Phasen des Projekts eingebunden. Bereits zur Projektentwicklung und Antragstellung sind wir in engem Kontakt. Im Vorfeld des Lernaufenthalts erhalten die Teilnehmer im Rahmen eines eintägigen Treffens in Deutschland eine umfassende Vorbereitung, Sprachanimation und interkulturelles Training. Während des Aufenthalts wird das Erwachsenenbildungspersonal Einrichtungen der Erwachsenenbildung besuchen und Bildungsmaßnahmen in der Praxis kennenlernen. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Experten vor Ort und professionellen Dialog über Erfahrungen, aktuelle Entwicklungen, innovative Projekte und kreative Strategien. Sowohl während als auch im Anschluss an den Lernaufenthalt findet eine fortlaufende Evaluierung mit den Teilnehmern statt. Ergebnisse der Auswertungen dienen als Grundlage für zukünftige Projekte und weitere Austauschprogramme. Maßgeblich werden die Evaluationsergebnisse in den Arbeitsgruppen Anwendung finden, die zur Weiterführung der Projektergebnisse installiert werden. Das Erwachsenenbildungspersonal soll als interkulturell geschulte Multiplikatoren die erworbenen Kenntnisse und Projektergebnisse in ihre eigenen Arbeits- und Bildungsrealitäten tragen. So kann das Projekt die internationale und interkulturelle Öffnung aller beteiligten Einrichtungen fördern. Alle Teilnehmer erhalten den EUROPASS Mobilität.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	--

Titel: Training the trainers of adult migrants

Themenfelder: Integration von Flüchtlingen
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges)
Lernen
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Kolping Bildungswerk e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007105

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Kolping Bildungswerk ist ein wichtiger Anbieter im Bereich der Erwachsenenbildung. Der Zustrom an Migranten in den letzten Jahren stellt uns vor neue Herausforderungen, unsere Organisation und unsere Lehrkräfte müssen sich der neuen Zielgruppe anpassen. Deshalb beginnen wir, auf internationaler Ebene Kontakte zu knüpfen, um unser Personal besser auf diese neue Situation vorzubereiten. Mehr interkulturelle Kompetenz, neue und digital gestützte Lehr- und Lernmethoden und der Aufbau eines internationalen Netzwerks sind das Ziel dieses Projekts, damit wir künftigen Herausforderungen entgegentreten können. Wir wollen von anderen Ländern lernen und schicken deshalb Mitarbeiter aus Verwaltung und Lehre nach Malta, Spanien, Griechenland, in die Türkei und nach Norwegen. In einer sich rasch verändernden Welt können wir nicht stehen bleiben.

Themencluster: Professionalisierung des Bildungspersonals
--

Titel: KA104 - Mobilität von Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen

Vertragsnehmer: KommMit e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007130

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Unsere Einrichtung möchte unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fortbildungen im europäischen Ausland fördern, um bereits vorhandene sprachliche und multikulturelle Kompetenzen aufzufrischen und auszubauen. Zu den Schlüsselkompetenzen, die auf diesem Wege erworben werden sollen, zählen aber nicht nur fremdsprachliche Kompetenz, sondern vor allem die Fähigkeit, mit dem Fremden umzugehen. Unsere Einrichtung gewinnt durch das Projekt an Qualität und Vielseitigkeit und ist Umgang mit multikulturellen Gruppen, Flüchtlingen oder benachteiligten Gruppen besser gerüstet. Insofern sind Fortbildungen ein bereicherndes Mittel zur Qualitätssicherung.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **AchtXZwei: Kompetenzerweiterung in der Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Inklusion - Gleichheit
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Kreisvolkshochschule Norden gGmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007300

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Kreisvolkshochschule Norden (KVHS) ist anerkannte Einrichtung des niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes. Sie ist seit mehr als 40 Jahren als Erwachsenenbildungseinrichtung und Dienstleistungsagentur für Kulturarbeit, kulturelle Bildung, Qualifizierung, Beschäftigungsförderung und Betreuung tätig. Als Erwachsenenbildungseinrichtung ist sie im nördlichen Teil des Landkreises Aurich in Ostfriesland an der Nordseeküste aktiv. Die KVHS Norden möchte sich vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen (u. a. Europäisierung der Erwachsenenbildung, zunehmend heterogene und interkulturelle Zielgruppen, multinationale Teams) international öffnen. Sie strebt als langfristiges Ziel den Aufbau eines regionalen Bildungsnetzwerkes mit internationalen Kompetenzteams in den Bereichen allgemeine, politische und kulturelle Bildung sowie Digitalisierung an, welches gemeinsam Projekte in der Erwachsenenbildung initiiert, neue Ansätze entwickelt, umsetzt und evaluiert.

Nachdem in einem ersten Schritt Personal, das strategisch in die Programmentwicklung eingebunden ist, einen Einblick in Bildungs-, und Management- und Führungsstrukturen von europäischen Erwachsenenbildungseinrichtungen erhalten hat, soll in diesem Projekt Bildungspersonal, das für die konzeptionell/operative Angebotsgestaltung und –umsetzung verantwortlich ist Kenntnisse und Erfahrungen sammeln, interkulturelle, soziale und fachliche Kompetenzen ausbauen. Die Teilnehmenden sollen unterschiedliche Lernsettings in ihrem Fachbereich in der jeweiligen Zielsprache kennenlernen, um diese später im Unterricht anwenden zu können hierzu zählen z.B. interkulturelle und diversity Ansätze, inklusiver Unterricht in verschiedenen Fachbereichen und Ausrichtungen.

An dem Projekt beteiligen sich festangestellte Mitarbeiter*innen und freiberufliche Dozent*innen, die Bildungsangebote in den Bereichen allgemeine Bildung, kulturelle Bildung, politische Bildung oder Digitalisierung planen, durchführen und begleiten. Während der Projektgesamtlaufzeit von 24 Monaten werden acht Mobilitäten u.a. in den Ländern (Norwegen, Frankreich, Italien und Spanien) im Gesamtumfang von 40 Tagen (fünf Tage je Mobilität) durchgeführt. Alle Teilnehmenden sind in ihrer Tätigkeit für die KVHS Norden zunehmend mit heterogenen, interkulturellen und benachteiligten Zielgruppen bzw. Teilnehmenden konfrontiert. Aus Sicht der Einrichtung besteht ein Bedarf in der Weiterentwicklung der Angebote für diese Zielgruppen, insbesondere der systematischen Einbeziehung von Diversity Ansätzen in die fachbereichsspezifische Unterrichtsgestaltung. Die Mobilitäten sind in Form von strukturierten Kursen geplant. Durch die geplanten Aktivitäten erhoffen wir uns eine Stärkung der interkulturellen, sozialen und fachlichen Kompetenzen des entsendeten Personals. So erwarten wir z. B., dass die Teilnehmenden die Kommunikation in Gruppen und mit Teilnehmenden (heterogen/interkulturell/benachteiligt)

nach einem diversity-Ansatz besser verstehen und aktiv gestalten können oder Elemente, Methoden, didaktische Ansätze (fachspezifisch/interkulturell) künftig passgenauer in Bezug auf die konkreten Bedarfe und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen in den Unterricht integrieren und anwenden können. Letztlich erhoffen wir uns eine Weiterentwicklung von Bildungsangeboten für schwer erreichbare, heterogene, interkulturelle oder benachteiligte Zielgruppen. Ferner erhoffen wir uns, dass aufgrund der gesammelten Erfahrungen, der besonderen Form der Fortbildung und der erfahrenen Wertschätzung eine Steigerung der Zufriedenheit der Dozent*innen und Mitarbeiter*innen erreicht werden kann. Durch die Weiterentwicklung der Einrichtung sowie ihre internationale Öffnung erhoffen wir uns Personal künftig einfacher akquirieren und langfristig binden zu können.

Die Ergebnisse des Projektes werden intern den Kolleg*innen und extern der interessierten Fachöffentlichkeit und Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellt. Dieses trägt einerseits auf der internen Ebene zu einem besseren Arbeitsklima bei und erhöht andererseits die Zufriedenheit der Akteure der Bildungsarbeit. Durch die Weiterentwicklung der Einrichtung und die Integration innovativer Bildungsansätze in die Arbeit der KVHS Norden kann in der Kommune ein attraktives und vielfältiges Bildungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen vorgehalten werden. Durch den Transfer der Ergebnisse und den Austausch mit anderen Bildungsträgern vor Ort kann ein Beitrag zur Verbesserung der Bildungsangebote für unterschiedlichste Zielgruppen (diversity-Ansatz) im Bereich der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung insgesamt erreicht werden. Damit kann auch ein Beitrag zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Region geleistet werden.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Internationalisierung
------------------------	---

Titel: **Bildungsarbeit im Sportverband**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007236

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Der LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) ist der Dachverband für 9.500 Sportvereine in Niedersachsen. Er vertritt damit mehr als 2,6 Mio. Sportler und Sportlerinnen. Ein satzungsmäßiger Auftrag neben anderen ist die „Aus- und Fortbildung von Führungskräften, Übungsleiterinnen und Übungsleitern“ (§2 Nr. 4.3). Zielgruppe der Bildungsangebote sind in erster Linie die in Niedersachsen in Vereinen und Landesfachverbänden engagierten Menschen. Außerdem hat der Landessportbund in seinem 2002 verabschiedeten Leitbild sich klar zur internationalen Zusammenarbeit bekannt und sich die Förderung des Zusammenwachsens Europas zur Aufgabe gemacht.

Die „Akademie des Sports“ ist eine Einrichtung des Landessportbunds, die aus den beiden Bildungs- und Veranstaltungszentren an den Standorten Hannover und Clausthal-Zellerfeld (Harz) sowie einem Bildungsprogramm besteht. Das Bildungsprogramm der Akademie umfasst Angebote, die jenseits der klassischen Verbandsarbeit liegen. Es umfasst Seminare und Workshops zur (Selbst-)Führungskompetenz, Bildungsberatung, ein naturbezogenes Sportbildungsprogramm sowie Podiumsdiskussionen und Fachforen zu aktuellen Themen an der Schnittstelle zwischen Sport und Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Kultur oder Umwelt. Die Akademie besetzt damit eine wichtige Nische, zur Auseinandersetzung mit solchen Themen bietet, die im klassischen System (noch) nicht vorkommen.

Das Ziel des beantragten Mobilitätsprojekts ist es, hochwertige Impulse für innovative Bildungsformate zu erhalten. Dazu gehören Lehr- und Lernmethoden auf der einen und Lerninhalte auf der anderen Seite. Bezüglich der Methodenkompetenz als erstem Element soll das Entsendeprojekt dazu beitragen, neue Lehr- und Lernmethoden kennenzulernen, ihren Einsatz in der Praxis zu erleben und im Hinblick auf ihren Transfer in der Akademie zu bewerten. Als zweites Element des Projektauftrags sollen für die anstehende Neukonzeption Kenntnisse über besondere jenseits des Kernthemas Sport behandelte und möglicherweise grenzüberschreitend relevante Lerninhalte gesammelt, mit ihren Initiatoren und den eingesetzten Lehrkräften kritisch diskutiert und ihre Aufnahme in das Akademieprogramm geprüft werden. Im Ergebnis sollen aus dem Entsendeprojekt konkrete Vorschläge für neue Bildungsformate bzw. für eine Veränderung von Bildungsformaten entstanden sein. Dieses Ziel resultiert aus dem Vorhaben, das Bildungsprogramm zu modernisieren und mit neuen innovativen Ansätzen und Themen zu versehen. Es soll damit auf aktuelle Trends in der Erwachsenenbildung und „branchenspezifische“ Veränderungen im organisierten Sport reagiert werden.

Zur Erreichung des Ziels wird der Leiter der Akademie zum schwedischen Sportbund entsendet. Bei einem zweiwöchigen Job-Shadowing soll er Lehr- und Lernmethoden und Lerninhalte kennenlernen. Schweden bzw. der schwedische Sport eignet sich als Partner, da er einerseits einen ähnlichen historischen Ursprung und eine ähnliche Struktur aufweist und zum anderen, da skandinavische Länder über eine hohe Innovationskraft im Bereich Bildung verfügen. Die entsandte Person wird jeweils eine Woche in der nationalen Sportschule und im Sportbund Stockholm verbringen. Dabei sollen auch verschiedene Herausforderungen für die Bildungsarbeit thematisiert werden, wie ökonomische Zwänge und der gemeinnützige Auftrag, das Spannungsfeld zwischen online-Lernen und dem Lernen durch Erleben und Austausch in einer Gruppe, der Umgang mit Teilnehmenden mit einem professionellen Hintergrund im Vergleich zur Teilnahme von Ehrenamtlichen ohne einen entsprechenden berufsfachlichen Hintergrund sowie die pädagogisch-didaktische Ausstattung der Lernräume.

Die Mitarbeitenden aller niedersächsischen Sportorganisationen erfahren durch das Mobilitätsprojekt, dass der Landessportbund die Auseinandersetzung mit der europäischen Ebene und innovative und individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützt. Die Absicht ist, dass dieses Entsendeprojekt als beispielhaft erlebt wird und es Mitarbeitende des Landessportbunds oder einer seiner Mitgliedsorganisationen zur Nachahmung animiert. Ganz konkret wird das beantragte Projekt der erste Schritt für die Entwicklung sein, die als zweiten Schritt ein weiteres Mobilitätsprojekt für Bildungspersonal beinhaltet. Dieses wird auf Basis der gemachten Erfahrungen im Programmteam der Akademie konzipiert und durchgeführt werden. Es ist die feste Absicht, Bildungsreferenten insbesondere in der verbandlichen Lizenzausbildung, aber auch solche, die mit der Durchführung von Seminaren zu außersportlichen Themen befasst sind, Auslandsaufenthalte zur Kompetenzsteigerung und neuen Lern- und Lehrerfahrung anzubieten.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Horizonte erweitern, International denken III**

Themenfelder: Inklusion - Gleichheit
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Überwinden von Diskrepanzen zwischen vorhandenen und benötigten Fähigkeiten (skills mismatch) bei Grund- und Querschnittskompetenzen

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007119

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Der Landesverband ist Dachverband der Volkshochschulen (VHS) Sachsen-Anhalts. Seit seiner Gründung, im April 1990, bietet er dem Bildungspersonal u. den Mitarbeitenden der Verwaltung der VHS Möglichkeiten der Weiterbildung u. Qualifizierung auf verschiedenen Ebenen. Im Land Sachsen-Anhalt gibt es 15 VHS mit 32 Standorten. Die breite Aufstellung ermöglicht flächendeckende Bildungsangebote. Volkshochschulen sind konfessionslos und neutral, bieten ein breites Spektrum an Bildung für alle, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Alter, sozialer Schicht oder Religion. Sie sind kompetente Partner für Akteure aus Bildung, Wirtschaft u. Politik. Von den VHS werden jährlich ca. 7.050 Kurse mit etwa 180.000 Unterrichtseinheiten angeboten. Diese werden von ca. 74.000 Teilnehmenden besucht. Die VHS haben 121 Mitarbeitende in Festanstellung u. ca. 1.415 Dozenten und Dozentinnen auf Honorarbasis in den projektrelevanten Bildungsbereichen. Der Verband ist seit seiner Gründung in verschiedenen nationalen Integrationsprozessen u. -projekten aktiv. Er unterstützt die Volkshochschulen in ihren Internationalisierungsprozessen.

Eine Umfrage 2019 hat ergeben, dass die zunehmende Globalisierung u. Digitalisierung die Mitarbeitenden vor große Herausforderungen stellt. Außerdem wurden beim Bildungspersonal ein großer Fortbildungsbedarf in den Bereichen Interkulturalität u. Mehrsprachigkeit sichtbar. Auf Grund der Ergebnisse sollen in diesem Projekt die gesellschaftspolitische Bildung für Europa, IKT-Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen u. Sprachkompetenzen gefördert werden.

Die Zielgruppen sind Mitarbeitende des Verbandes, der VHS sowie Mitarbeitende von Kooperationspartnern der Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt. Sie werden unabhängig von Anstellungsverhältnis u. Arbeitsbereich gefördert. Indirekte Zielgruppe sind Teilnehmende an Bildungsangeboten der VHS in Sachsen-Anhalt aus, z.B. Grundbildung oder Integrationskursen, Kursen zur gesellschaftspolitischen Bildung, Sprachkursen und persönlichkeitsbildenden Kursen.

Zentrale Themen des Projektes sind Inklusion – Gleichheit, IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen, Überwinden von Diskrepanzen zwischen vorhandenen und benötigten Fähigkeiten (skills mismatch) bei Grund- und Querschnittskompetenzen.

Das Projekt ist für 24 Monate mit insgesamt 40 Mobilitäten geplant. Davon wurden 4 als Hospitation/Job-Shadowing u. 36 als strukturierte Fortbildungskurse beantragt. Inhaltliche Schwerpunkte der Aktivitäten sind die Verbesserung von Inklusionsprozessen an den Einrichtungen, Verbesserung des gesellschaftspolitischen Wissens in Bezug auf die Europäische Union sowie Ausbau der digitalen-, interkulturellen u. sprachlichen Kompetenzen. Das Projekt wird auf mehreren Ebenen nach den Kriterien des klassischen Projektmanagements durchgeführt und evaluiert. Dazu werden interne und externe Evaluationsinstrumente eingesetzt, z.B. Fragebögen, Mobility-Tool.

Neben den formulierten Lernzielen erwarten wir bei Mitarbeitenden aus den administrativen und konzeptionellen Bereichen, eine Sensibilisierung für den Prozess der Internationalisierung ihrer Einrichtungen u. eine Beteiligungserweiterung im europäischen Arbeitskontext. Bei pädagogisch Mitarbeitenden in Festeinstellung u. auf Honorarbasis ist mit einem Kenntniszuwachs, z.B. über unterschiedliche Bildungssysteme, Lehr- und Lernkonzepte im europäischen Vergleich, eine Verbesserung der Kompetenzen im Umgang mit national heterogenen Gruppen, dem Einsatz verschiedenen Medien und/oder Methoden in der Kursgestaltung, zu erwarten.

Wir sind sicher, dass das Projekt das Potenzial hat, langfristig zur internationalen Öffnung der Erwachsenenbildungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt und zur Erreichung des europäischen Entwicklungsplans des Landesverbandes der Volkshochschulen beizutragen. Die geplanten Aktivitäten und die damit verbundenen Arbeiten im europäischen Kontext werden hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion
----------------------	--

Titel: **Teilhabe für alle - Neue Ansätze in der Bildungsarbeit als Schlüssel für eine gelungene Inklusion**

Themenfelder: Behinderung - besonderer Förderbedarf
Inklusion - Gleichheit
Soziales Unternehmertum / Soziale Innovation

Vertragsnehmer: Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschick, Waltrop e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007077

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Lebenshilfe Castrop-Rauxel-Datteln, Oer-Erkenschick, Waltrop e.V. ist ein Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung und hält ein breitgefächertes Angebot an Dienstleistungen für jede Altersgruppe bereit. Die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention einhergehend mit aktuellen gesetzlichen Veränderungen stellt uns vor große Herausforderungen. Für die gesamte Organisation und das gesellschaftliche Umfeld gilt es den Wechsel von einer Fürsorgetradition hin zu einem Bewußtsein und einer Haltung zur Inklusion und Teilhabe zu gestalten. Andere Länder in Europa sind diesen gesellschaftlichen Veränderungen viel früher und erfolgreicher begegnet, insbesondere die nordischen Länder und die Niederlande.

Wie konnte diese Bewußtseinsbildung erreicht werden, insbesondere unter dem Blickpunkt der Bildungsangebote für Mitarbeitende, Kunden und auch der Gesellschaft. Welche strukturellen Veränderungen und inhaltlichen Angebote sind notwendig, damit Teilhabe und Inklusion ermöglicht werden. Europäische Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Didaktik und Management sollen zu einer Verbesserung der Qualität führen. Zusätzlich sollen die Kontakte für weitere Begegnungen und einen Austausch genutzt werden.

Die 3 Teilnehmenden kommen aus der Führungs- und Leitungsebene der Organisation. Sie sind somit auf der strategischen, organisatorischen und pädagogischen Ebene tätig. Um Veränderungen zu bewirken, gehört es zu den Kernaufgaben entsprechende Lernfelder zu organisieren, Bedarfe festzustellen und selber Bildungsangebote durchzuführen. Erfahrungen über europäische Projekte und interkulturelle Arbeit sind bei allen vorhanden. Die drei geplanten Job Shadowing/Hospitations Projekte verfolgen die Zielrichtung Bildungsangebote für MitarbeiterInnen, Kunden und Partner kennenzulernen, die eine Teilhabe von benachteiligten Personen ermöglichen und zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft beitragen. Ausgewählt wurden hierbei Einrichtungen in Schweden, Finnland und den Niederlanden. Wie wirken sich diese Maßnahmen auf die Organisation aus, hat dies Auswirkungen auf die Qualitätsentwicklung und welche Managementkompetenzen sind entscheidend, sind begleitende Fragen. Die Lebenshilfe Waltrop e.V. positioniert sich als Fachverband für Menschen mit Behinderung entschieden gegen jegliche Diskriminierung, Ausgrenzung und Bedrohung. Gesellschaftliche Umbrüche gehen einher mit Unsicherheiten und Ängsten und sind somit eine Blockade für Inklusion. Erkenntnisse aus erfolgreichen Veränderungsprozessen auf der Grundlage europäischer Werte sind ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung und Teilhabe. Die Teilnehmer können ihr berufliches Bewußtsein und ihre Haltung verbessern und Kontakte für weitere Begegnungen schaffen. Ebenso wird die Organisation von der Qualitätsentwicklung profitieren und trägt somit dazu bei ihrer Grundausrichtung gerecht zu werden.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: Sprachkurse und Hospitation Leo Kestenberg Musikschule

Themenfelder: Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen
Pädagogik und Didaktik
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Leo Kestenberg Musikschule

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006911

Projektlaufzeit: 16 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Leo Kestenberg Musikschule ist eine der großen Berliner und auch deutschen Musikschulen und legt seit jeher Wert auf europäischen und internationalen Austausch sowie auf die Vermittlung eines grenzenübergreifenden Bewusstseins bei seinen Schülern - immer im Sinne des Wahlspruchs ihres Namenpatrons und Ideengebers Leo Kestenberg "Erziehung zur Menschlichkeit mit und durch Musik". Bedarf und Ziel ist also neben der Musik an sich immer auch die Erwerbung von sozialen Kompetenzen und eine Einbettung des musizierenden Menschen in das soziale Umfeld, das sowohl das nähere als auch das europäische und internationale Umfeld beinhaltet.

Es handelt sich hier um das Fortsetzungsprojekt der Erasmus+ 2018 begonnenen zwei Aktivitäten - Sprachkurse und Hospitation traditioneller Musik - zur Erlernung von folgenden sprachlichen und musikalischen Kompetenzen: In A1 wird das spanische Repertoire für die in Deutschland vergessene, aber einst paneuropäische Einhandflöte (Txistu/flauta de rociera) vertieft und vervollständigt und die Traditionen in Andalusien und im Baskenland studiert, die in den aufnehmenden Partnerschulen vermittelt werden. In A2 finden vertiefende italienische Sprachkurse statt, die schließlich auch einen besonderen Schwerpunkt auf Aussprache und Diktion für Sänger haben. Nach und zwischen den Mobilitäten Konzeption und Umsetzung des musikpädagogischen Austauschs zwischen den Ländern Italien bzw. Spanien mit Berlin im Rahmen von nationalen und internationalen Workshops, Schülerkonzerten und -projekten zum Thema Sprache im Verhältnis zur Musik von Barock bis Jazz bzw. traditioneller Musik für die Einhandflöte in verschiedensten Arrangements und Ensembleumsetzungen. Die Zielsetzung liegt einerseits in der Sprache bzw. der instrumentalen Spieltechnik selbst und andererseits in der musikalischen und sozialen Bildung und Ausbildung, die in ausübende Musik umgesetzt wird. Es werden 4 Musikpädagoginnen teilnehmen, die ihr Profil als Sängerin in Klassik, Pop und Jazz, als Pianistin am Klavier und als Fachgruppenleiterin für Weltmusik haben. Die Musikerinnen werden an Sprachkursen von Muttersprachlern die italienische Sprache in ihrem für die Musik wesentlichen Ausdruck bzw. die Spieltechnik und das Repertoire der Einhandflöte an verschiedenen Schulen an den spanischen Ursprungsorten dieser Kultur erlernen, um damit das Verständnis für die italienische und spanische traditionelle Musik zu vertiefen und in die unterrichtenden Tätigkeit auch im europäischen Austausch Deutschland/Italien/Spanien im musikpädagogischen Bereich zu integrieren.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	--

Titel: Nachhaltig Gemeinwohl mitgestalten

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Zugang für benachteiligte Menschen
Überwinden von Diskrepanzen zwischen vorhandenen und benötigten Fähigkeiten (skills mismatch) bei Grund- und Querschnittskompetenzen

Vertragsnehmer: LernSINN erlebBAR e.V

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007325

Projektlaufzeit: 16 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Im Fokus des Projektes „Nachhaltig Gemeinwohl mitgestalten“ des LernSINN erlebBAR e.V. stehen strukturierte Fortbildungen Hospitationen und Lehraufenthalte zu den Schwerpunkten: Grundeinkommen und Ehrenamt, Methoden des demokratischen Mitgestaltens und Mitbestimmens als auch die Feststellung von beruflichen Kompetenzen im zivilbürgerschaftlichen Engagements, um benachteiligte Personen in Umbruchsituationen, zwischen den Übergängen Schule-Ausbildung-Studium-Arbeit zu unterstützen und so einen Beitrag zum sozialen Frieden & zum zivilbürgerschaftlichen Dialog zu leisten, Vielfalt und Attraktivität von gesellschaftlichem Engagement zu fördern.

Mit dem Projekt "Nachhaltig Gemeinwohl mitgestalten" möchten wir dem Bildungspersonal des LernSINN erlebBAR e.V. (45 TL) grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten ermöglichen. Dabei stehen sowohl die Vermittlung neuer geeigneter Bildungsmethoden, nachhaltige Maßnahmen der Teilnehmenden- Ansprache, pädagogisches Fachwissen als auch der interkulturelle Erfahrungsaustausch im Fokus. Ziel der Fortbildungen ist es, die fachlichen Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen zu erweitern, indem mittels der Fortbildungen konkrete, partizipative & empowernde Lehrmethoden und Grundlagen für die Aktivierung und Begleitung benachteiligter Personen zur Teilhabe erlernt werden. Ziel ist es, die durch die Fortbildungen gewonnenen Kompetenzen, Kenntnisse, Fertigkeiten in einem zu entwickelnden service-Learning in NGOs für benachteiligten Personen anzuwenden. Das Projekt setzt an den internen Fortbildungen des LernSINN erlebBAR an und soll das bei LernSINN einzigartige Potentialmanagement ArbeitsSINN erlebBAR® ergänzen, wirksamer machen und für seine internationale Verbreitung vorbereiten.

„Nachhaltig Gemeinwohl mitgestalten“

Die strukturierte Fortbildung (FoBi): „Grundeinkommen und Ehrenamt – Chance auf Rückkehr in die Normalität“ (8TI) soll Wissen und Kompetenzen der Lehrenden in Bezug auf Grundeinkommen, Engagement und Beseitigung von Problemlagen schulen. Mit der 2. FoBi „Mitentscheiden – Mitregieren“ (8TI) sollen Methoden der Demokratiebildung und der Mitbestimmung in NGOs und in den Gemeinden vorgestellt und erprobt werden, die 3 und 4. FoBi „Kompetenzfeststellung durch Engagement“ (je 8 TI) widmen sich daher der Vermittlung von Methoden des Profilings und Möglichkeiten der Erprobung von Arbeitskompetenzen bei und durch zivilbürgerschaftlichen Engagement in Bezug auf Jugendliche & junge Erwachsene (3) und in Bezug auf MigrantInnen (4). Die strukturierten Fortbildungen werden durch Hospitationen (8) und Lehraufenthalte (5) bei den

Partnerorganisationen in Italien und Österreich flankiert, um den Wissenstransfer zu sichern und dauerhafte Kooperationen zu gestalten.

Neben dem fachlichen Austausch und der Fortbildung der Mitarbeitenden dienen die Fortbildungen dem Ziel, mit den Partnerorganisationen langfristige Kooperationen zu gestalten, welche in gegenseitigem Fachkräfteaustausch und auch in Bildungsmobilitäten für Lernende in der beruflichen Bildung münden sollen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Developing Skills for the Best Implementation**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Cooperation between educational institutions and business

Vertragsnehmer: NGO NEST BERLIN EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006978

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

DEV SKILLS project is based on an internal SWOT analysis of the organization NGO NEST Berlin which identified a skill gap which is crucial to enhance staff members competence in order to reach a wider audience of disadvantaged adult targets living in the metropolitan area of Berlin, specifically the target group of adult migrant NEETs.

After an attentive research of the methodological offers the board agreed to aim for two of the key European best practices which can be exploited in the frame of Non Formal Education: the Blended Learning and the Digital Storytelling.

Blended Learning is a way of learning that combines traditional classroom lessons with lessons that use computer technology and may be given over the internet: Blended learning is a way of breaking down barriers to education. "More and more education establishments are coming to rely on the blended learning model. Their reasoning is simple: a multichannel teaching method offers the best of classroom and online learning all in one place. Each student has a range of different strengths and requirements and a blended learning approach allows tutors to acknowledge this. When they are given the ability to use tools from both traditional and digital spheres, tutors are able to present necessary information in a range of different ways designed to suit the varying learning styles of their students" (CAE).

Digital Storytelling is the most recent extension of storytelling towards digital, audio-visual media, fostering an impacting use of the possibilities granted by today's digital world and enabling communication across language and cultural barriers. This qualify Digital storytelling as a powerful tool to foster social inclusion as well as employability empowerment and entrepreneurial action.

By means of Blended Learning and Digital Storytelling four main goals can be achieved:

1. Blended Learning will allow Nest Trainers to develop efficient and proper environmental education offer for adult migrant NEETs aimed at including them in the labour market.
2. Digital Storytelling will allow Nest Social Media staff in promoting the organization educational offer for adult migrant NEETs in a more appealing perspective.
3. Digital Storytelling will enable Nest Trainers to support the social inclusion in the community of adult migrants enabling them to communicate with the community with a tools that overthrow linguistic barriers.
4. Digital Storytelling, will provide added value for the employability programmes in virtue of its professional feature.

The specific pattern for development of our internal staff through mobility entails the following:

- 1) No.5 Nest Trainers taking part in a Training Course organized by the Italian organization MVNGO with a view to acquiring competences in the use of Digital Storytelling as an innovative instrument to empower the employability of adult migrant NEETs as well as create architectures and campaigns of online promotion and communication.
- 2) No.5 Nest Trainers taking part in a Training Course of the organization DOREA, based in Cyprus, in order to acquire competences in Blended Learning in Environmental Education as an educational instrument towards adult migrant NEETs.
- 3) No.6 staff members (Social Media staff) taking part in a Job Shadowing in the premises of MVNGO. Project impact on each specific category will be the following:

PARTICIPANTS

- Enhanced professional development due to the acquisition of methodologies and skills in using the educational approaches of Blended Learning in Environmental Education and Digital Storytelling in a fashion customized to the educational needs and constraints of the ultimate target groups of their regular activities (Adult migrant NEETs).
- Increased number, quality and attractiveness of regular activities with the ultimate target due to the combination between the acquisition of new methodologies and the organizational development resulting from the project.
- Increased participation in European mobility initiatives of learning and exchange targeted at staff development due to the awareness and positive attitudes towards Erasmus Plus opportunities acquired in the project.

ORGANIZATION

- The acquisition of knowledge and methodologies regarding unconventional instruments/approaches of education by the staff members taking part in project mobilities, internally disseminated and operationally tested by the organization, will lay the grounds for a long-term enhancement in the number, quality and attractiveness of its regular activities with the ultimate target group.

TARGET GROUPS

- The ultimate target group within the reach of NGO NEST BERLIN activities (Adult migrant NEETs) will be the ultimate beneficiaries of project activities through the professional development acquired by the organization and its regular staff. The achievement of this result will be allowed by an increased number and quality of NGO NEST BERLIN regular activities.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	--

Titel: **Spiele-Impulse für die niedersächsische Erwachsenenbildung**

Themenfelder: ICT - new technologies - digital competences
Access for disadvantaged
Pedagogy and didactics

Vertragsnehmer: Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006974

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

SINE fördert den Einsatz von Spiele-Elementen in der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Das Projekt bündelt die Bedarfe der 87 Mitgliedsorganisationen des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) und der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) in den Feldern Edutainment, game based learning und gamification - analog und digital. Vorrangig sollen dabei Wissen und Kompetenzen auf den Ebenen Programmplanung und Unterrichtsgestaltung erweitert, aber auch der Kooperationsaufbau befördert werden.

Geplant wurde SINE im Modellprojektverbund „Escape Rooms in der niedersächsischen Erwachsenenbildung“ sowie im Rahmen von Runden Tischen, die die AEWB zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen anbietet (etwa zur Kulturellen und Politischen Bildung, zu Grundbildung etc.). Die Teilnehmer/-innen sind bei ihren Heimateinrichtungen für organisationale und/oder pädagogische Themen zuständig, an einigen Mobilitäten werden auch Dozentinnen und Dozenten teilnehmen. Bei den Runden Tischen werden die Mobilitäten inhaltlich und administrativ vorbereitet, aber auch die Ergebnisse aufbereitet. Als zentraler Dienstleister für die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung in Niedersachsen kann die AEWB die Projektergebnisse sowohl in die Fläche transferieren als auch Desiderate bei Wissenschaft und Politik anzeigen. Ersteres wird vor allem über das zentrale Mitarbeiterfortbildungsprogramm sowie die vorhandenen Beratungs- und Besprechungs- und Publikationsformate passieren. So wird sichergestellt, dass der Kompetenzaufbau zum Einsatz von Spiele-Elementen nicht nur der jeweiligen Heimateinrichtung des Bildungspersonals zu Gute kommen, sondern breiter gestreut werden kann.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Soziale Kunst in der Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Kreativität und Kultur
Arbeitsmarktspezifische Themen inkl.
Berufsberatung/Jugendarbeitslosigkeit
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges)
Lernen

Vertragsnehmer: Projektfabrik gGmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006808

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Mobilitätsprogramm „Soziale Kunst in der Erwachsenenbildung“ fokussiert den Bildungsansatz „Kunst als Bildungsprinzip“, der von der Projektfabrik bereits seit 2005 in nationalen und seit 2014 auch im europäischen Kontext angewendet wird. Die Schärfung und Verbreitung des Bildungsansatzes, der den Transfer künstlerischer Prinzipien auf Biografie, Beruf und Gesellschaft anregt, soll durch die EU-Mobilität der Mitarbeiter*innen intensiviert werden. Im Bereich der beruflichen Bildung, und der Qualifizierung von Erwerbslosen sind, dem demografischen Wandel und der Digitalisierung zur Folge, zukunftsfähige Visionen gefragt. Fachliche Qualifikationen haben nicht selten ein „Verfallsdatum“, wo hingegen die ehemals zweitrangigen „soft skills“ immer mehr an Bedeutung gewinnen. Persönlichkeit, Resilienz und Beziehungsfähigkeit ermöglichen es, den rasanten gesellschaftlichen Wandel mitzugehen. Diese Form der persönlichen Potentialentfaltung schult der Ansatz „Kunst als Bildungsprinzip“.

Mitarbeiter*innen der Projektfabrik werden Hospitationen bei europäischen Partnerorganisationen ermöglicht, um die europäische Zusammenarbeit auf eine fundierte und vertrauensvolle Basis zu stellen. Kenntnisse über länderspezifische Besonderheiten und Organisationsstrukturen der Partner sowie Aufbau persönlicher Kontakte tragen zur erfolgreichen Projektentwicklung und-implementation bei. Pädagogischen Fachkräften sowie Künstler*innen soll eine Weiterbildung ermöglicht werden, die den Schwerpunkt auf das Design und die Umsetzung von lokalen, partizipativen Projekten setzt, die nachhaltig die soziale Struktur einer Kommune verändern. Darüber hinaus werden Trainer*innen der Projektfabrik Schulungen für das Weiterbildungspersonal von Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern durchführen. Die Trainer*innen sammeln Unterrichtserfahrung im europäischen Kontext und das weitergebildete Personal ist optimal auf die Umsetzung weiterer Projekte mit „Kunst als Bildungsprinzip“ vorbereitet. Insgesamt werden rund 20 Mitarbeiter*innen von dem Mobilitätsprogramm profitieren. Es stärkt zudem die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Unternehmens, angefangen bei der Attraktivität für junge Fachkräfte, andererseits als Referenz bei der Akquise nationaler Projekte.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/Inklusion
----------------------	--

Titel: **We:MoveForward**

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Inklusion - Gleichheit
Qualitätssicherung

Vertragsnehmer: Stadt Chemnitz

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007152

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Gesellschaftliche Umbrüche, der Auftrag zur Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, Wissensexplosion sowie der rasante Fortschritt der Informationstechnologien sind die Herausforderungen, mit denen sich die Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren besonders auseinandersetzen muss. Bildung wird immer mehr digitalisiert und individualisiert. Neues Lernen ist nicht an formelle Bildungsmaßnahmen und Institutionen gebunden. Im Wandel von Industrie- zu Wissensgesellschaft rückt die Förderung einzigartiger Talente immer mehr in den Blickpunkt pädagogischer Bemühungen. Gleichzeitig befindet sich unsere Einrichtung nach großen internen Veränderungen in einem intensiven Prozess der Neuausrichtung als städtische Bildungseinrichtung. Die Themen Inklusion und Digitalisierung prägen diese Entwicklung und wirken mit ihren Rahmenbedingungen gestaltend darauf ein. Wir wollen uns dabei noch stärker als bisher als einen Ort verstehen, der allen Bevölkerungsgruppen Zugang, Teilhabe und Förderung eröffnet. Wir wollen ergründen, welche Rolle unsere Einrichtung in ent-institutionalisierten und individualisierten Lern- und Beratungsprozessen spielen kann und will.

Wir werden uns mit inklusiver Erwachsenenbildung beschäftigen sowie pädagogische als auch administrative Antworten auf Fragestellungen der digitalisierten Realität suchen. Unser Anspruch ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Bildungs- und Servicedienstleistungen. Wir sehen dabei insbesondere in der engen Verflechtung der drei strategischen Arbeitsfelder Inklusion, Digitalisierung und Serviceoptimierung ein großes Potential. Dieses wollen wir mit diesem Projekt identifizieren und aktiv gestalten. Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes Verständnis von Bildung zu erarbeiten, neue Impulse und Perspektiven zu finden sowie entsprechende pädagogische, planerische und administrative Kompetenzen aufzubauen. Dafür werden unser komplettes Team und eine Anzahl freiberuflicher Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereichen an themenbezogenen Weiterbildungen und Hospitationen teilnehmen, selbst methodische Ansätze ausprobieren sowie Gespräche mit europäischen Akteuren suchen, die schon über Expertise in diesen Gebieten verfügen.

Die Hauptziele des Projektes sind:

1. Alle Beteiligten verfügen durch den Zuwachs von Wissen und Kompetenzen über ein erweitertes Verständnis für inklusive und digitale Erwachsenenbildung und deren pädagogisch-organisatorische Konsequenzen.
2. Wir haben verschiedene Good-Practice-Beispiele aus Europa kennengelernt und analysiert sowie Transferlösungen in unsere Praxis diskutiert und ausgearbeitet.
3. Wir haben neue methodische Ansätze und konkrete pädagogische Umsetzungsideen in bestehende Lernangebote integriert.

4. Wir haben unsere Serviceprozesse und –angebote kritisch hinterfragt und Optimierungsansätze anhand der Impulse aus den Mobilitäten geprüft. Veränderungen sind wo machbar eingeleitet.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Chancengleichheit
------------------------	---

Titel: **Sensibilisierung zu den Themen Migration, Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Integration von Flüchtlingen
Migrationsthematik

Vertragsnehmer: StädteRegion Aachen

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006700

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Ausbreitung rechtspopulistischer Themen und die stärker werdende Akzeptanz ihnen gegenüber sind Phänomene, die inzwischen in fast allen europäischen Ländern sichtbar geworden sind. Es sind vor allem Themen und Argumentationsweisen, die von der radikalen Rechten, ob populistisch, xenophob oder extrem, geteilt werden. Wie die rechtsradikale Bewegung sich in Europa weiterentwickeln wird und ob die Ideologien sich ausbreiten, hängt entscheidend davon ab, wie der demokratische Staat und seine Bürger/innen diesen Gruppierungen begegnet, und ob die zukünftigen Gegenstrategien adäquat und konsistent sind. Die Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus und Diskriminierung ist von immenser Bedeutung und die Sensibilisierung und Qualifizierung von Bildungseinrichtungen und Zivilgesellschaft deshalb unerlässlich. Der konstruktive Umgang mit Vielfalt in multikulturellen Lerngruppen will gelernt sein. Interkulturelle Handlungskompetenz ist eine Schlüsselkompetenz, die den sozialen Zusammenhalt fördert und die Potentiale aller im Blick hat.

Das kommunale Integrationszentrum (KI) der StädteRegion Aachen arbeitet auf kommunaler Ebene mit 9 Gemeinden und der kreisfreien Stadt Aachen zusammen. Seine Aufgabe ist es, durch Koordinierungs-, Beratungs-, und Unterstützungsleistungen Einrichtungen des Regelsystems in der Kommune im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Es qualifiziert Bildungspersonal in der Region und trägt dazu bei, die Bildungschancen von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Im Rahmen des europäischen Entwicklungsplans hat es sich zusammen mit seinen regionalen Kooperationspartnern zum Ziel gesetzt, Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung in der Städteregion Aachen zu den Themen Migration, Rassismus, Diskriminierung, Kultur und Vielfalt mit Strategien für das Unterrichten dieser Themen in multikulturellen Gruppen beim Kursanbieter Intercultural Iceland in Island zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Der Lernaufenthalt im Ausland hat zum Ziel den eigenen Horizont zu erweitern, die eigene Bildungsarbeit aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, neue Anregungen, Didaktik und Methoden für die berufliche Praxis in der Arbeit mit Migranten und Geflüchteten kennenzulernen. Die Fortbildung in Island ist für insgesamt 30 Beschäftigte (inkl. Honorarkräfte und Ehrenamtliche) des KIs und der Kooperationspartner in der Region vorgesehen. Die einwöchigen interkulturellen Fortbildungsangebote der Einrichtung Intercultural Iceland, die dem Bildungspersonal der Städteregion Aachen in diesem Zusammenhang zur Verfügung stehen, sind folgende: 1. Sensibilisierungstraining im Hinblick auf die Themen Migration, Rassismus, Diskriminierung, Kultur und Vielfalt mit Strategien für das Unterrichten dieser Themen in multikulturellen Gruppen. 2. Vielfalt der Gesellschaften, Vielfalt der Lerngruppen. Die Vielfalt der

Lernenden kommt der sozialen Vielfalt zugute. Besonderer Fokus auf Schlüsselkompetenzen und kooperatives Lernen in multikulturellen/vielfältigen Gruppen 3. Förderung von Sozialkompetenzen drinnen und draußen "Zusammen leben, zusammen lernen, zusammenarbeiten" Besonderer Fokus auf Outdoor-Aktivitäten (alle Schulstufen).

Das Programm der Fortbildungen fordert die engagierte Teilnahme aller Lernenden. Die wesentlichen Methoden werden durch kooperatives Arbeiten, unterschiedliche Aktivitäten, Diskussionen und praktisches Training durchgeführt. Die Vorträge werden kurzgehalten und finden zwischen den Aktivitäten statt. Eine Hauptrolle spielt das „Learning by Doing“. Alle Teilnehmenden sollten in der Lage sein, einfache Aktivitäten/Aufgaben in englischer Sprache zu präsentieren. Wir erwarten u.a. folgende Lernergebnisse - die Teilnehmenden haben ein Bewusstsein über Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus entwickelt. - die Teilnehmenden haben gelernt, wie man diese Themen behandeln und mit unterschiedlichen Gruppen diskutieren kann - die Teilnehmenden haben konkrete, strukturierte und kooperative Lernmethoden kennengelernt und wissen diese in ihrer Bildungsarbeit vor Ort einzusetzen.

Die Ergebnisse des Projektes spiegeln sich in der Haltung und dem Kenntniszuwachs des Personals wieder. Das Bildungspersonal hat außerdem Unterrichtseinheiten und Material für ihren Unterrichtsalltag mit multikulturellen Gruppen entwickelt. Es ist in der Lage gut strukturierte, kreative und interaktive Unterrichtsmethoden, in Kursen und Lerngruppen einzusetzen. Auch die Lernenden werden zu den obengenannten Themen sensibilisiert und ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen gefördert. Potentielle längerfristige Nutzung: im Rahmen unserer europäischen Entwicklungsstrategie beabsichtigen wir die Fortsetzung der Qualifizierung unseres Bildungspersonals im europäischen Ausland. Außerdem überlegen wir selbst Fortbildungsangebote für Bildungspersonal aus Europa anzubieten.

Themencuster: Internationalisierung/ Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: SuperCoderGoEU

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperation
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: SuperCode GmbH & Co. KG

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007306

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

SuperCode ist ein Bildungsinstitut für digitale Bildung in Düsseldorf/NRW. In praxisorientierten und intensiven Kursen bilden wir Menschen für den Berufsstart als ProgrammiererIn aus (Vollzeit/Teilzeit, Frontend/Backend). Durch die fortschreitende Europäisierung des Arbeitsmarktes und die generell hohe geographische Flexibilität von IT-Fachkräften (z.B. Digital Nomads; Attraktive Auslandsjobs) ist eine europäische Ausrichtung im IT-Bildungsbereich notwendig und zukunftsweisend.

Die Kursteilnehmenden von SuperCode weisen bereits eine hohe Diversität auf. Das Team und die TrainerInnen müssen

daher ihre Arbeit in einen europäischen bzw. globalen Kontext stellen und eine hohe interkulturelle Kompetenz aufweisen: sei es im Umgang mit kultureller Diversität im Kurs, der Ausrichtung der Kursinhalte auf einen europäischen Arbeitsmarkt, bei der Ansprache der Zielgruppen oder der Vermittlung von Arbeitsplätzen.

Als junges und agiles Bildungsinstitut (Gründung April 2019) befindet sich SuperCode in stetiger Entwicklung und ein europäischer Austausch zwischen ExpertInnen ist daher sehr wertvoll. Das Projekt stellt den Anfang der europäischen Ausrichtung von SuperCode dar. Ziel ist es, langfristige und vertrauensvolle Kooperationen zu erschaffen, welche sich durch gemeinsame Folgeprojekte äußern werden.

Das spezifische Ziel des Projekts ist die Förderung der Personal-Kompetenzen. Es werden für alle 13 passfähigen Mitarbeitenden Mobilitäten beantragt, da bei allen ein klarer Bedarf besteht. Mittels Job-Shadowing und Hospitation bei einer etablierten portugiesischen Programmierschule werden sie interkulturell und fachlich weitergebildet. Durch die Auslandserfahrungen wird das Bildungspersonal und das strategische Personal die eigene Arbeit anders reflektieren können und aus einem europäischen Blickwinkel betrachten. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden neue Impulse und Ansätze in die eigene Arbeit integrieren können. So wird der Austausch Auswirkungen auf die strategische Entwicklung, die Lehrmethoden, die Kurskonzepte, die Darstellung von Formaten und die europäische Ausrichtung haben. Außerdem dient es der Qualitätssicherung und erhöht den Bekanntheitsgrad und das Wirkungsumfeld von SuperCode.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Chancengleichheit
------------------------	---

Titel: **Safe International**

Themenfelder: Roma und/oder andere Minderheiten
Migrationsthematik
Sozialer Dialog

Vertragsnehmer: SZL Suchtzentrum gGmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007042

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Warum kommen Bürger*innen eines europäischen Mitgliedsstaates nach Deutschland, um hier unter teils äußerst menschenunwürdigen Bedingungen auf der Straße zu leben? Dieser Frage wollen Mitarbeitende aus vier Projekten der SZL Suchtzentrum gGmbH eine Woche lang in Rumänien nachgehen. Innerhalb dieser Woche hospitieren sie in ausgewählten Einrichtungen und Institutionen in Sibiu und Cluj-Napoca, tauschen sich mit rumänischen Kolleg*innen aus und verschaffen sich einen Überblick über das politische und soziale System des Landes. Vor dem Hintergrund europäischer Arbeits- und Armutsmigration ergründen die 12 deutschen Teilnehmenden nicht nur, was Menschen dazu bewegt, ihre Heimat zu verlassen und unter zum Teil lebenswidrigen Bedingungen in Deutschland zu leben. Sie stellen auch arbeitsfähige Kontakte mit rumänischen Institutionen, Vereinen und Einrichtungen her. Es ist hierbei das Kennenlernen der praktischen Arbeit in Rumänien im Bereich der Obdachlosen-, Suchtkranken- und Romahilfe geplant. Auf der einen Seite wird ein Überblick über das soziale und politische System Rumäniens durch Vorträge und Workshops von und mit Mitarbeiter*innen von Hochschulen und Behörden gegeben. Auf der anderen Seite werden ausgewählte Projekte (Übernachtungshäuser, Wohnheime für obdachlose Menschen, Einrichtungen für Drogenprävention, Roma-Unterstützungsprojekte etc.) besichtigt und der Kontakt mit Betroffenen hergestellt, um aus erster Hand einen Einblick über verschiedenste Lebensumstände in Rumänien zu bekommen.

Die 12 Teilnehmenden sind als Sozialarbeitende bei der SZL Suchtzentrum gGmbH tätig und arbeiten dort bei einem Streetworkprojekt für Erwachsene ("Safe - Straßensozialarbeit für Erwachsene", Leipzig und Dresden), bei einem Tagestreff für Wohnungslose (Tagestreff "INSEL", Leipzig), bei einer Straßenzeitung für Wohnungslose ("Straßenmagazin "KIPPE", Leipzig) und bei einem Übergangwohnheim für Obdachlose (Übergangwohnheim "Hubertusstraße", Dresden). Drei der teilnehmenden Mitarbeiter*innen sprechen neben der deutschen Muttersprache rumänisch, alle anderen Mitarbeiter*innen englisch. Die SZL Suchtzentrum gGmbH als Träger der vier Projekte ist ein seit über 25 Jahren im Bereich der Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe tätiger und etablierter Verein.

Die Wirkung der Bildungswoche zeigt sich durch die Aneignung interkultureller Kompetenzen und die daraus entstandene Fähigkeit eines adäquaten und kultursensiblen Umgangs mit Menschen aus Rumänien. Die Projektwoche in Rumänien fördert die Auseinandersetzung mit dem eigenen Kulturverständnis und bringt eine Selbstreflexion der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit mit sich. Die Projektfahrt und der darin enthaltene Austausch mit professionellen Einrichtungen und Klient*innen in Rumänien bewirkt zudem die Fähigkeit, auf zwischenmenschlicher Ebene, mit kultureller Vielfalt und verschiedensten Einstellungen, Werten, Normen, Glaubenssystemen und Lebensweisen also Diversität konstruktiv umgehen zu können. Dies führt in

der praktischen Arbeit dazu, dass die Teilnehmenden der Projektwoche ein Verständnis für andere Denkweisen und Verhaltensweisen entwickeln werden und dies in der Interaktion mit Menschen aus Rumänien besser einordnen können.

Nach Abschluss des Besuches in Rumänien werden in Nachbereitungstreffen unter anderem ein Informationsflyer fertiggestellt, der Menschen in einfacher Sprache darüber informiert, was sie in Deutschland zu beachten haben (Meldebehörden, Krankenversicherung, Arbeitsvertrag, Sprachkurse etc.). Dieser Flyer wird nicht nur den Partner*innen in Rumänien zur Verfügung gestellt, sondern auch bundesweit über das vorhandene Netzwerk der SZL Suchtzentrum gGmbH verteilt. Die Teilnehmenden werden im Rahmen der jährlich stattfindenden Bundesfachtagung Erwachsenenstreetwork "FEST", die durch "Safe-Straßensozialarbeit für Erwachsene" 2016 mit initiiert und seitdem jährlich durchgeführt wird, einen Workshop zu den Erfahrungen und Eindrücken des Austausches durchführen und diese dadurch bundesweit verbreiten können. In regionalen und überregionalen Pressemitteilungen wird über den Austausch berichtet werden, da ein Teilnehmer des Straßenmagazins "KIPPE" den Besuch schriftlich und fotodokumentarisch begleitet. Darüber hinaus ist eine Verstetigung des Kontaktes mit den rumänischen Partnerorganisationen angestrebt, die zu einer Internationalisierung sozialer Arbeit beim Träger führen soll.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Qualitätsverbesserung
----------------------	---

Titel: **We-Mobil 5: Professionalisierung der Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Wandel - Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Digitale**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Institutionen und/oder Methoden zur Qualitätsverbesserung (inkl. Schulentwicklung)
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007035

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Volkshochschulen und anerkannte Träger der Erwachsenenbildung ermöglichen Bildung flächendeckend und neutral für alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, sozialer Zugehörigkeit oder Religion. In diesem Bereich fungieren sie als kompetente Partner sowohl bei den Bildungsinteressenten als auch bei Akteuren aus dem Wirtschafts-, Bildungs- und Politiksektor. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen fairen, beständigen und somit nachhaltigen Zugang zur Bildung ist die ständige Professionalisierung, die Umsetzung von Qualität und die gelebte Offenheit der Bildungseinrichtungen gegenüber allen gesellschaftlichen Gruppen. Der derzeit spürbare gesellschaftliche Wandel ist für die gesamte öffentlich geförderte EB eine besondere Herausforderung, da es gilt die Themen in der notwendigen Aktualität, neutral und informativ aufzugreifen und gleichzeitig für alle Menschen verständlich darzustellen. Deshalb werden vier Themenschwerpunkte im Antrag besonders hervorgehoben:

- (Weiter)bildung für nachhaltige Entwicklung
- Digitalen Wandel gestalten
- Zusammenleben und Zusammenhalten in einer diversen Welt
- Entwicklungen und Herausforderungen bis 2030

Daher besteht ein Bedarf an weiterer Professionalisierung und Qualitätsentwicklung. Das schließt das Kennenlernen neuer Methoden und Ansätze, Entwicklung maßgeschneiderter Angebote für verschiedene Zielgruppen sowie Strategien der zielgruppenspezifischen Ansprache ein. Weiterhin ist es notwendig, die sprachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen weiter voranzubringen, um Qualität der Bildungsangebote zu sichern und zu verbessern. Zusammenfassend verfolgen die Antragssteller das Ziel, die Erwachsenenbildung für alle Teilnehmer*innengruppen offener zu gestalten und zur Professionalisierung beizutragen. Dafür sollen zum einen die Mitarbeiter*innen in der Erwachsenenbildung für bestimmte Themen sensibilisiert und geschult und zum anderen die Qualität des Weiterbildungsangebots evaluiert und erhöht werden. Damit dient das Projekt der Verbesserung der Attraktivität von zukunftsorientierter Erwachsenenbildung.

Die Zielerreichung ist auf drei Ebenen angedacht:

1. Programmverantwortliche: sie verantworten strategische Ausrichtung, Planung und Umsetzung der Kursangebote und fungieren als Ansprechpersonen für Kursleiter*innen und Teilnehmer*innen.

2. Beschäftigte in der Verwaltung, die administrative Tätigkeiten bei der Umsetzung des Bildungsangebotes übernehmen und oft den Erstkontakt zu den Teilnehmer*innen haben.
3. Frei- und nebenberufliche Kursleiter*innen, denen die Durchführung des Bildungsangebotes obliegt.

Es sind 140 Mobilitäten vorgesehen. Diese finden in Form von Fortbildungen, z.B. zum Erwerb von Grundlagenwissen oder Jobshadows für intensives Eintauchen in eine Thematik und zum Kennenlernen innovativer Praxiskonzepte statt. Bei Bedarf ist auch eine Kombination aus beidem möglich. Gleichzeitig sollen europäische Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen angestoßen oder gestärkt werden, um einen fachlichen Austausch zwischen den beteiligten europäischen Einrichtungen zu ermöglichen und die Internationalisierung der Erwachsenenbildung zu unterstützen.

Dank der überregionalen Gremienarbeit der Landesverbände wird die Projektthematik auch politische und wirtschaftliche Akteure erreichen. Das Projekt wird mit einem Konsortium aus sieben Partnern umgesetzt.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Chancengleichheit
----------------------	---

Titel: **Demokratie stärken - Diskriminierung bekämpfen**

Themfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Zugang für benachteiligte Menschen
Integration von Flüchtlingen

Vertragsnehmer: Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker, Ruhrbezirksverein e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007238

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Seit 2015 wird die öffentliche Debatte um die modernen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und Rassismus geführt. Die gesellschaftlichen Verhältnisse und die historischen Umstände, die Rechtsextremismus und Rassismus bedingen, werden seither klarer als je zuvor benannt und die Frage nach der Wirksamkeit der Demokratie und ihrer Grundwerte aufgeworfen. Durch die zunehmende Gefahr durch rechtsextreme, populistische und demokratiefeindliche Einstellungen in Teilen der Bevölkerung in ganz Europa machen „People of color“ immer wieder Erfahrungen mit Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Viele fühlen sich nicht in der Lage damit umzugehen und kapseln sich ab in eigenen „communities“ wo sie sich sicherer fühlen. Als Ende 2015 viele Menschen aus Afrika nach Europa geflüchtet sind, ist die Nachfrage bei afrikanischen Vereinen nach Beratungs- und Bildungsangeboten massiv gestiegen. Die geflüchteten Menschen kamen, weil sie sich noch nicht in einer für sie fremden Sprache verständigen konnten, weil sie eine Wohnung, ein Bildungsangebot oder eine Arbeit gesucht haben. Die Vereine reagierten sofort auf den zunehmenden Bedarf der Menschen nach Unterstützung und erweiterten ihre Aktivitäten im Bereich der Beratung und informellen Bildung, indem sie z.B. niedrigschwellige Sprachkurse, Informationsveranstaltungen, Orientierungsmaßnahmen und Beratung für Neuzugewanderte anboten.

Ein spezifisches Ziel des Projektes ist es, gute und erfolgreiche Konzepte und Methoden im Unterricht kennenzulernen, das kooperative Lernen als ein Weg um den Unterricht qualitativ besser zu gestalten und diese insbesondere in Kursen mit Lernenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, einzusetzen. Es bedeutet den Erwerb interkultureller Kompetenz und die Qualifikation des Bildungspersonals im Hinblick auf das Unterrichten von Erwachsenen und über den Umgang mit sensiblen Themen wie Diskriminierung und Rassismus informiert zu werden und zu erfahren welche Wege es gibt, diesen zu begegnen und Konflikte erfolgreich zu managen. Durch qualifiziertes Personal sind die Beschäftigten der beteiligten Vereine mittel- und langfristig in der Lage qualitativ hochwertige Bildungsseminare und Workshops durchzuführen. Im Sinne des Empowerments ist es immens wichtig, dass die Menschen und vor allem die Berater*innen und Trainer*innen, die häufig als Vorbilder gelten, in der Lage sind in ihren Kursen gerade mit diesen Themen kompetent umgehen zu können.

Im Rahmen des Projektes werden 24 Teilnehmenden aus afrikanischen Vereinen, die in der niedrigschwelligen informellen Bildungsarbeit mit Geflüchteten und Neu zugewanderten aus Afrika tätig sind, die Gelegenheit bekommen, die strukturierte Fortbildung in Island zu besuchen. Das Bildungspersonal wird die Möglichkeit bekommen, im Zeitraum von Oktober 2020 bis Mai 2022 an

einer der folgenden Fortbildungen, die die Einrichtung Intercultural Iceland in Island anbietet, teilzunehmen:

1. Sensitisation training with reference to migration, racism, discrimination, culture and diversity with strategies for teaching these issues to diverse groups
2. Diverse Society – Diverse Classroom Student's diversity benefitting social diversity. Special focus on key competences and cooperative learning in multicultural/diverse groups
3. Learning social skills inside and outside 'Living together, learning together, working together' Special focus on outdoor activities (all school levels)
4. Reaching, teaching and keeping learners. Methods and approaches to reach and increase retention of at-risk learners

Uns ist es wichtig, dass das teilnehmende Bildungspersonal an den unterschiedlichen Mobilitätsaktivitäten des Kursanbieters teilnehmen kann. So können sie anderen Teilnehmer*innen, die nicht an der jeweiligen Fortbildung teilgenommen haben, von Inhalten und Methoden berichten und in ihre tägliche Bildungsarbeit mit Erwachsenen einbauen. Wir erwarten, dass die Teilnehmer*innen der Fortbildung erste Erfahrungen in europäischer Bildungsarbeit gesammelt haben, das europäische Bildungsprogramm ERASMUS+ näher kennengelernt haben und sich trauen, selbst auf europäischer bzw. internationaler Ebene aktiv zu werden. Wir erwarten zudem, dass das Bildungspersonal Strategien im Hinblick auf eigene Bildungsangebote entwickelt hat, Kenntnisse über den Umgang mit Themen wie Stereotypen, Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus in der Bildungsarbeit erworben hat und Kooperatives Lernen in ihren multikulturellen Lerngruppen umsetzen kann.

Das Projekt bietet hervorragende Perspektiven und Entwicklungschancen, die den Fähigkeiten der Teilnehmer*innen und der beteiligten Kooperationspartner entsprechen. Es macht ihre Pläne und Ambitionen in der europäischen und internationalen Bildungsarbeit sichtbar und zeigt welche Entwicklungschancen sich in einer solchen Arbeit verbergen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **EUROMOTION_2020 - European Mobility for Teachers and Staff in Adult Education**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Integration von Flüchtlingen
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Volkshochschule & Sing- und Musikschule Kempten (Allgäu) - Stadt Kempten (Allgäu) und nördlicher Teil des Landkreises Oberallgäu e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006776

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Volkshochschule Kempten ist eine mittelgroße Volkshochschule mit einer Gesamtleistung je Kalenderjahr (Stand: 2018) von 40.698 Unterrichtseinheiten bei 26.560 Teilnehmenden. Auf den Sprachenbereich entfallen 18.522 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) bei 4.289 Teilnehmenden. Die vhs betreut die Stadt Kempten (Allgäu) sowie den nördlichen Landkreis Oberallgäu mit 13 Außenstellen. Der Einzugsbereich umfasst rund 135.000 Einwohner, dabei ist die Stadt Kempten (Allgäu) regionales Zentrum der Region. Aktuell werden 360 Dozentinnen und Dozenten im Bereich der Lehre eingesetzt. An der vhs ist ein Qualitätsmanagementsystem nach EFQM sowie AZAV DQS eingeführt und die vhs ist anerkannter Stützpunkt für Verbraucherbildung. Die vhs Kempten ist zudem seit 2019 Prüfungszentrum für Cambridge Prüfungen Englisch (Cambridge English Preparation Centre).

Im Rahmen des vorliegenden Projekts EUROMOTION_2020 - European Mobility for Teachers and Staff in Adult Education - werden Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen, Job-Shadowings von Management- und Pädagogik- und Verwaltungspersonal sowie Lehrkräften im Ausland durchgeführt.

Im Sinne von „Best practice“ können dadurch erfolgreiche und innovative Lernumgebungen, Lernformen, Lerninhalte und Organisationsformen bei ausländischen Partnereinrichtungen kennengelernt und für die vhs Kempten nutzbar gemacht werden sowie persönliche Kompetenzen der Mobilitätsteilnehmer erweitert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb und der Verbesserung von Fremdsprachen und dem Erwerb einer 2. Fremdsprache. Die neu erworbenen Kompetenzen und Inspirationen aus den Fortbildungen werden in die Gesamtorganisation der vhs getragen und führen zu einer höheren Qualität unserer Aktivitäten.

Die Volkshochschule Kempten war bereits Projektnehmer in ERASMUS+-Antragsrunde 2018 – und sieht das Projekt im Blick auf notwendige bildungspolitische Herausforderungen durch sich wandelnde gesellschaftliche Prozesse und insbesondere im Hinblick auf die steigende Zahl an Zuwanderern in der Region als wichtiges und geeignetes Instrument hin zu einer weiteren notwendigen Professionalisierung der Weiterbildung an der vhs sowohl im personalen Bereich als auch im Sinn der Organisationsentwicklung.

Durch das Projekt sollen die Zahl der Teilnehmenden an Weiterbildungen und insbesondere derer aus bildungsfernen Schichten und Zugewanderten erhöht, die Qualität der Bildungsangebote verbessert und neue Zugänge zu Lebenslangem Lernen geschaffen sowie neue Teilnehmergruppen für Weiterbildungen gewonnen werden. Die hohe Zahl der Zugewanderten und neue Anforderungen

an den Unterricht (z.B. Digitalisierung) erfordern neue Organisationsstrukturen, Beratungskompetenzen, bessere fremdsprachliche Qualifikationen im Personalbereich und neue Lehr- und Lernformen, um auch den geänderten Anforderungen an den Unterricht gerecht zu werden (u.a. interkulturelle Gruppen, lernungewohnte Teilnehmer, Unterricht in Zweitsprachen, digital unerstützter Unterricht). Über einen internationalen Austausch sollen die Kompetenzen des Management- Pädagogik- und Verwaltungspersonals sowie der teilnehmenden Lehrkräfte (sprachlich, sozial, personal, didaktisch, interkulturell) gefördert und eine europäische Dimension in der Erwachsenenbildung implementiert werden.

Die Dauer der Mobilitätsmaßnahmen liegt zwischen 5 und 12 Tagen (ohne Reisezeiten). Insgesamt sind 35 Mobilitätsaktivitäten für Schulungszwecke und Fortbildungen und 2 Mobilitätsaktivitäten für Job-Shading/Hospitationen vorgesehen. Die Teilnehmerauswahl erfolgt nach festgelegten Kriterien und Erfordernissen, u.a. persönlichen Vorkenntnissen, Relevanz für die strategischen Ziele der vhs sowie Eignung und Befähigung.

Zur Qualitätssicherung und Anerkennung der über die Lernmobilitäten erworbenen Kompetenzen werden der Europass/Mobilitätspass und allgemeine Prinzipien zur Qualitätssicherung eingesetzt. Hierzu gehören die Anwendung von ECVET-Prinzipien (Beschreibung von Lernergebnissen, Festlegung von Lernergebniseinheiten) und ECVETInstrumenten (Partnerschaftsvereinbarungen, Lernvereinbarungen und persönliche Leistungsnachweise) zur Sicherung der Qualität der Lernaufenthalte im Ausland und die Dokumentation der Lernergebnisse im europass Mobilität. Über die Zusammenarbeit mit den ausländischen Partneereinrichtungen können sich künftig z.B. auch Lernpartnerschaften und weitere Felder einer vertieften und strukturellen europäischen Zusammenarbeit ergeben. Die Verbreitung der Projektergebnisse erfolgt zusätzlich über lokale, regionale und überregionale Netzwerke der vhs Kempten sowie über einschlägige Medien (Internet, social-media etc.). Mit dem vorliegenden Projekt wird die vhs attraktiver und wird neue Kundengruppen für Weiterbildungen gewinnen. Mit der Möglichkeit, Mitarbeitende und Lehrkräfte im Ausland qualifizieren zu können, erhält die vhs zudem ein Alleinstellungsmerkmal, das ihr hilft, konkurrenzfähig zu bleiben und zukunftsfähig zu werden.

Themencuster: Internationalisierung/ Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: Lehren und Lernen in Europa

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Volkshochschule der Stadt Selb

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006950

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Als zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung, bietet die vhs eine Vielzahl von Bildungsangeboten an. Diese finden in Teilzeit, Vollzeit oder als regelmäßige Abendkurse statt. Mit diesen Angeboten ist jedoch nur eine eingeschränkte Zielgruppe zu erreichen. Ziel des Projektes ist es, Angebote zu entwickeln, die es ermöglichen, individuelle Lernformen zu berücksichtigen. Dies ist beispielsweise möglich durch eine Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht. Sowohl die Leitung der VHS wie auch verantwortliche Lehrkräfte und pädagogisches Personal müssen auf eine veränderte Lernform reagieren: Methodik und Didaktik müssen für den online-gestützten Unterricht angepasst werden, die Lernbegleitung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig ist eine veränderte Marketingstrategie seitens der Leitung notwendig, um neue Angebote erfolgreich auf dem Markt zu platzieren.

Mit ihrem Angebot spricht die VHS auch multikulturelle Zielgruppen an. Um der gleichzeitig feststellbaren Fremdenfeindlichkeit auch innerhalb der Lernergruppen zu begegnen, müssen Lehrkräfte und Pädagogen die notwendige Kompetenz erwerben, damit adäquat umzugehen. Da Schulungsangebote immer nur so gut sein können wie die Mitarbeiter, die sie planen und ausführen, ist es oberstes Ziel der vhs, Mitarbeiter zu fördern. Mitarbeiterentwicklung ist fester Bestandteil des QM innerhalb der vhs. Ziel des Projektes ist es, Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter zunehmend auf ein internationales Niveau zu heben. Das Projekt ist auf 2 Jahre ausgelegt. Es bietet Mitarbeitern Gelegenheit, an internationalen Weiterbildungen teilzunehmen. Eingebunden sind freiberufliche Dozenten ebenso wie angestellte Mitarbeiter und Führungskräfte. Über ein internes Bewerbungsverfahren kann sich jeder Mitarbeiter für eine Weiterbildung bewerben. Daneben steht insbesondere freiberuflich tätigen Dozenten, die bislang noch nicht für die VHS tätig waren, dies künftig aber möchten, die Möglichkeit offen, sich für eine Teilnahme zu bewerben.

Für die Durchführung steht ein hauptamtlicher Projektleiter zur Verfügung, der nach Projektbeginn die Auswahl der Teilnehmer begleitet. Seine Aufgabe ist es, Kontakte zu Bildungspartnern im Ausland zu pflegen, bei Bedarf neue Partner zu kontaktieren und eine Übersicht geeigneter Weiterbildungen zu erstellen. Außerdem unterstützt er alle Teilnehmer bei der Planung und Organisation des Auslandsaufenthaltes und stellt sicher, dass deren Abwesenheit nicht zu einer Überlastung anderer Kollegen führt.

Der Projektleiter ist verantwortlich für die Dokumentation und Evaluation sowie für die Verbreitung der Ergebnisse innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Da das Projektmanagement direkt am QM-System der vhs angebunden ist, werden die Ergebnisse auch in den strategischen Entwicklungsplan eingebunden.

Mit einer organisierten und sinnvoll aufgebauten Förderung der Mitarbeiterqualifikation wird die Qualität der Beratungen, der Organisation und Durchführung von Schulungen dauerhaft gesteigert. Ziel ist die Angebotserweiterung auf neue Themenfelder, die Erschließung neuer Zielgruppen, die Entwicklung von Strategien zur Bewältigung aktueller Anforderungen und eine qualitative Steigerung aller Schulungs- und Beratungsangebote.

Von besonderer Bedeutung sind die zu erwartenden neuen Kontakte auf europäischer Ebene, die als Grundlage für den Ausbau eines europäischen Bildungsnetzwerkes unverzichtbar sind.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
------------------------	--

Titel: ILSA - Improve your Language Skills Abroad

Themenfelder: Fremdsprachen unterrichten und lernen
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Esslingen

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007187

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Wir spüren an der Volkshochschule Esslingen (vhs) nahezu täglich, dass europäische Zusammenarbeit immer wichtiger wird. Denn wir leben in Zeiten, in denen einerseits antieuropäische Stimmen lauter werden und andererseits Migration unseren Berufsalltag mitbestimmt. Vor 30 Jahren war die Ursprungsidee der Initiatoren des Erasmus- Austauschprogrammes, europäische Identität zu stiften. Der Gedanke ist für uns heute so aktuell wie damals: Der Brexit lässt uns bislang ratlos zurück, rechts- wie linkspopulistische Parolen werden immer salonfähiger, EU-Skepsis grassiert überall. Für viele dieser gesellschaftlichen Herausforderungen kann Bildung die notwendigen Antworten geben: Das Kennenlernen einer anderen Sprache, Kultur und neuer Lern- und Lehrmethoden, während eines Bildungsaufenthalts im europäischen Ausland, erweitert den persönlichen Horizont, aber bereitet unsere Mitarbeiter/innen und Dozent/innen auch auf die Schwierigkeiten ihres Arbeitsalltags in einer Wirtschaftsregion vor, die sich immer weiter internationalisiert und digitalisiert. Die wirtschaftliche Dynamik im Großraum Stuttgart betrifft uns als Volkshochschule in der Kreisstadt Esslingen mit 94.000 Einwohnern unmittelbar. Viele internationale Großunternehmen, die mit multikulturellzusammengesetzter Belegschaft für einen internationalen Markt produzieren, sind in unserem Einzugsgebiet angesiedelt. Aus all diesen Gründen wollen wir die Professionalisierung unseres Bildungspersonals und die Qualität unseres Angebotes durch die Beteiligung an organisierten Lernaufenthalten im europäischen Ausland weiter vorantreiben. Unser langfristiges Ziel ist es, durch das Erasmus+ Mobilitätsprojekt "ILSA - Improve your Language Skills Abroad" eine kontinuierliche Verbesserung der Internationalisierung unserer Institution zu erreichen. Für unsere Volkshochschule wird die Internationalisierung auch in den kommenden Jahren eine der zentralen Aufgaben im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung bleiben. Gerade deshalb wollen wir unseren Mitarbeiter/innen und Dozent/innen unterschiedliche Lehr- und Lernkulturen in anderen europäischen Ländern näherbringen, um sie für heterogene Gruppen im eigenen Klassenzimmer oder für die bessere Beratung unserer Kursteilnehmer/innen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren. Als zuverlässiger Bildungspartner vor Ort entspricht es unserem Auftrag, Begegnungsstätte für alle Menschen zu sein, für interkulturelle Verständigung sowie Chancengleichheit zu sorgen und den Integrationsprozess von Migrant/innen kompetent zu begleiten. Die dafür weiterhin notwendige interkulturelle Öffnung unserer Einrichtung ist kein leicht zu bewältigender Prozess.

In unserem letzten Erasmus+ Projekt haben wir hauptsächlich die Teilnehmer/innen an europäischen Fortbildungen beteiligen können, die in den Bereichen Sprachen und Deutsch als Fremdsprache tätig sind. Wir haben erkannt, dass die Internationalisierung unserer Einrichtung jedoch alle in ähnlichem Maße betrifft. Deshalb wollen wir im Rahmen dieses Mobilitätsprojekts die Möglichkeit zu einem

Bildungsaufenthalt für alle 38 Mitarbeiter/innen und 600 Dozent/innen der vhs Esslingen öffnen. Insgesamt werden 60 Mobilitäten bei unseren europäischen Partnereinrichtungen in Irland, Malta, Spanien, Frankreich und Italien durchgeführt und evaluiert. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Fortbildungen soll sich positiv auf die aktive und passive Fremdsprachkompetenz unseres gesamten Personals, auf die Steigerung der Qualität des vhs-Unterrichts unserer Lehrkräfte, auf die interkulturelle Handlungsfähigkeit aller Mitarbeiter/innen sowie auf einschlägigen Kompetenzzuwachs für medien-gestützte Unterrichtsformate auswirken. Dies sind zugleich die personalentwicklungspolitischen Kernziele für unsere gesamte Belegschaft. Diese Projektidee knüpft nahtlos an unsere vorangegangenen europäischen Mobilitätsprojekte an und ist für uns die logische Folge dessen, was wir bisher in der europäischen Arbeit als Organisation lernen und erreichen konnten: Bildungsaufenthalte im europäischen Ausland für unser Personal sind für die Volkshochschule Esslingen zum wichtigen Instrument geworden, um sich der europäischen Idee wieder anzunähern und dem immer internationaler werdenden Umfeld und Kundenkreis unserer Einrichtung besser gerecht zu werden. Als zentrale Anlaufstelle für Weiterbildung und lebenslanges Lernen ist es uns ein tiefes Anliegen, die beste Bildung für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort anzubieten. Durch unsere Teilnahme am Förderprogramm Erasmus+ wollen wir unsere klar proeuropäische Haltung verdeutlichen und uns für mehr internationalen Know-how-Transfer in der Erwachsenenbildung einsetzen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: VHS Hannover goes Europe

Themenfelder: Pädagogik und Didaktik
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Hannover

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007364

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule ist die öffentliche Weiterbildungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover. Mit rund 100 festangestellten Mitarbeiter*innen und 600 freiberuflichen Kursleiter*innen bietet sie den Einwohner*innen der Landeshauptstadt ein umfassendes Weiterbildungsprogramm. Mit jährlich über 30.000 Belegungen und über 100.000 Unterrichtsstunden ist sie die größte Erwachsenenbildungseinrichtung in Niedersachsen. Das Projekt "VHS Hannover goes Europe" ermöglicht es Mitarbeiter*innen aus Verwaltung und Pädagogik sowie Kursleiter*innen der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover, sich auf europäischer Ebene kompetenzorientiert weiterzubilden. Gefördert werden 80 Mobilitäten zur Teilnahme an strukturierten Fortbildungen bei verschiedenen europäischen Partnereinrichtungen. Das übergeordnete Ziel, das durch die gezielte Fortbildungen erreicht werden soll, ist die nachhaltige Sicherung eines teilnehmerorientierten und zukunftsfähigen Angebots und ebensolcher Verwaltungs- und Kommunikationsprozesse.

So ist die Steigerung der Unterrichtsqualität durch die methodisch-didaktische Professionalisierung der Kursleiter*innen aber auch des hauptamtlich pädagogisch planenden Personals, das für die Akquise entsprechend qualifizierter Kursleiter*innen und deren Fortbildung verantwortlich ist, ein weiteres wichtiges Anliegen des Antrags.

Zur Sicherung eines attraktiven zukunftsfähigen Angebots sollen sich die Kursleiter*innen und Programmbereichsleiter*innen im Rahmen von Fortbildungen gezielt mit der Nutzung digitaler Bildungstechnologien, Tools und Bildungsressourcen sowie der Entwicklung neuer Lernformate, die den Bedürfnissen nach räumlicher und zeitlicher Flexibilisierung der Angebote von Berufstätigen, mobilitätseingeschränkter Personen und jüngeren Zielgruppen entgegenkommen, befassen. Durch neue Kursformate und den systematischen und reflektierten Einsatz digitaler Bildungstechnologien kann perspektivisch auch die digitale Kompetenz der erwachsenen Lerner*innen in den Angeboten der VHS Hannover gestärkt werden, in dem die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen medialen Angeboten zum Wissenserwerb und die Vernetzung der Teilnehmer*innen untereinander sowie mit den Kursleiter*innen von diesen gezielt in das Kursgeschehen eingebunden wird. Dies ist Teil des kommunalen Bildungsauftrags von Volkshochschulen und ein erklärtes Ziel dieses Projekts.

Auch soll durch die gezielte Nutzung digitaler Bildungstechnologien eine bessere Binnendifferenzierung in den Angeboten umgesetzt werden, was für den Zugang und die erfolgreiche Teilhabe an Angeboten von zunehmend heterogenen Teilnehmergruppen bedeutsam ist. Hierzu zählt auch der Abbau von Teilnahmehemmnissen im Sinne einer Barrierefreiheit sowie die

bedarfsgerechte Flexibilisierung unserer Angebote durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien.

Auch die Verwaltungsmitarbeiter*innen sollen sich systematisch zur Nutzung digitaler Technologien in der pädagogischen Praxis aber auch in der administrativen Arbeit von Bildungsträgern fortbilden können, um die Teilnehmer*innen adäquat zu neuen Angeboten und neuen Bildungstechnologien, die zum Einsatz kommen, bedarfsgerecht anzusprechen und beraten zu können.

Ein weiteres wichtiges Entwicklungsziel der VHS Hannover, das mit dem Projekt verfolgt wird, ist die Verstärkung der interkulturellen und diversitätssensiblen Öffnung ihrer Angebote aber auch ihrer administrativen Prozesse und Strukturen bis hin zu einer diversitätssensiblen Akquise neuer Kursleiter*innen und neuer Mitarbeiter*innen. In entsprechenden Fortbildungen können die Mitarbeiter*innen und Kursleiter*innen ihre interkulturellen und Diversitätskompetenzen ausbauen. Zudem sollen alle Teilnehmer*innen auch ihre eigenen Fremdsprachenkenntnisse in einer europäischen Fremdsprache auffrischen können, entweder implizit durch den Aufenthalt im europäischen Ausland oder explizit durch entsprechende Fortbildungen. Dies soll einerseits die Ansprache und Beratung von Kund*innen in unseren administrativen und pädagogischen Dienstleistungen verbessern, aber vor allem auch eine noch stärkere Internationalisierung unserer pädagogischen und Verwaltungsarbeit fördern. Denn der gezielte Ausbau des europäischen Netzwerks auf individueller Ebene der Teilnehmer*innen sowie auf Ebene der VHS insgesamt durch die neuen Kontakte zu aufnehmenden Partnereinrichtungen ist ein weiteres Ziel des Projekts und soll auch die Planung weiterer Mobilitätsprojekte und strategischer Partnerschaftsprojekte ermöglichen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Bildungspersonal im Austausch. Sprache und Kultur als Mediator**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperation
Qualitätssicherung

Vertragsnehmer: Volkshochschule Hildesheim gGmbH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006951

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt gibt Lehrenden und 3 Verwaltungskräften im Sprachenbereich der VHS Hildesheim die Möglichkeit, sich auf europäischer Ebene fortzubilden. Gefördert werden 20 strukturierte Fortbildungen in 6 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von Honorarkräften im Unterrichtsbereich liegt. Diese Personen unterschiedlicher Muttersprachen und unterschiedlicher Unterrichtssprachen werden Kurse in ausgewählten Einrichtungen in UK (?), Irland, Frankreich, Spanien, Italien und Polen besuchen. Sie werden sich dort in internationalen Gruppen mit methodisch-didaktischen Fragestellungen des Sprachunterrichts beschäftigen, mit der jüngsten Sprachentwicklung im Lande, mit gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen und einen vielseitigen und differenzierten Blick auf die Entwicklung des jeweiligen Landes im europäischen Kontext erhalten. Digitale Medien im Sprachunterricht werden Gegenstand und Instrument der Aktivitäten sein. Die Beschäftigung mit den Sprachhandlungen der Mediation, wie in der Weiterentwicklung des Europäischen Referenzrahmen für Sprachen in den Deskriptoren beschrieben, werden im eigenen Handeln erfahrbar gemacht und nach Abschluss der Fortbildungen in der VHS gemeinsam für den Sprachenbereich entwickelt und in der praktischen Umsetzung erprobt.

Das Projekt wird von der VHS koordiniert, sie wählt die Teilnehmenden an den Aktivitäten aus, steht in Kontakt mit den Partnereinrichtungen in den Ländern der Zielsprache und bereitet die Teilnehmenden vor. Sie begleitet die Durchführung, entwickelt die Instrumente zur Evaluation, bewertet Ziele und Ergebnisse am Ende des Förderzeitraumes und sorgt für die Verbreitung der Ergebnisse im eigenen Haus, bei den Kooperationspartnern und auf lokaler und regionaler Ebene. Die VHS erwartet einen weiteren spürbaren Kompetenzzuwachs bei den Lehrenden mit Rückwirkung auf die zukünftige strategische Ausrichtung im Sprachenbereich. Sprachkenntnisse werden aktualisiert und ausgebaut, Entwicklungen in der modernen Fremdsprachendidaktik diskutiert und erprobt. Netzwerke werden im europäischen kollegialen Umfeld geknüpft und auf individueller und institutioneller Ebene ausgebaut. Die Beschäftigung mit neuen Medien und Lehrmethoden weist die VHS als lernende Institution aus. Die internationale Ausrichtung der Fortbildung führt zu Kontakten und weiterreichenden Kooperationen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Erwachsenenbildung heute: nachhaltig und digital**

Themenfelder: Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperation
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Soziale / umweltpolitische Verantwortung von Bildungseinrichtungen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Krempe e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006949

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

In Zeiten des Klimawandels, der Vermüllung der Meere und dem sozialen Auseinanderdriften der Gesellschaft einerseits, der rasanten technologischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung andererseits stellt sich die Volkshochschule Krempe e.V. den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ in der Erwachsenenbildung. Die Volkshochschule Krempe ist eine kleine ehrenamtlich geführte Einrichtung im ländlichen Bereich nördlich von Hamburg gelegen. Sie bietet im Schwerpunkt niederschwellige und nicht-formale Bildung an für alle Personengruppen, die vor Ort leben: Familien, Senioren, Eltern, Flüchtlinge und andere. Kurse, Projekte und Workshops zu den Kernthemen Landwirtschaft und Naturschutz, Mobilität, Energie und Klimaschutz, Ernährung, Gesundheit und Konsum stehen im Fokus der Volkshochschule Krempe. Diese werden im Rahmen des Projektes unter dem Aspekt „Nachhaltigkeit“ neu betrachtet. Darüber hinaus gilt es, neue digitale Lern- und Lehrmedien bedienen zu können, die im Kontext mit einer nachhaltigen Bildung stehen. Um als Erwachsenenbildner konsequent und kompetent die Nachhaltigkeit im Lernangebot zu implementieren, ist es wichtig sich fachlich mit dem neuen Thema auseinanderzusetzen, neues Wissen zu erwerben und interdisziplinäre Erkenntnisse zu gewinnen. Ebenso sind starke persönliche Schlüsselkompetenzen notwendig, die für eine Mitarbeit in der nachhaltigen Bildungsarbeit erforderlich sind. Hier zeigen sich Qualifikationsbedarfe bei den Mitarbeitern der Volkshochschule, die das Projekt aufgreift. 25 nebenberufliche und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, Kursleiter oder Projektverantwortliche machen sich auf den Weg, um bei kompetenten Partnern in Spanien und Rumänien ein einwöchiges Training zu absolvieren. Speziell die Stärkung der Schlüsselkompetenzen für nachhaltiges Arbeiten stehen hier im Fokus. Die Arbeitsmethoden in diesen Kursen basieren auf aktiven und kooperativen Lerneinheiten und auf der Reflexion des eigenen Handelns. Digitale Lern- und Lehrmethoden, die die Nachhaltigkeit im Lernprozess positiv beeinflussen, kommen zum Einsatz (Apps, digitales Voten und weitere). Sechs weitere Mitarbeiter der Kremper Volkshochschule haben die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Job Shadowing. Hier können sie sich einen Eindruck über die nachhaltige Arbeit bei einem Bildungspartner in Italien machen und sich dort mit den Kollegen austauschen. Die aus allen Aufenthalten gesammelten Erfahrungen werden abschließend zusammengetragen und bewertet. Die Ergebnisse bieten den Mitarbeitern zukünftig eine Basis für die eigene nachhaltige Bildungsarbeit. Bereits in der Vergangenheit haben Erfahrungen verschiedener ERASMUS+ Projekte gezeigt, dass der positive Wert eines Lernaufenthaltes im Ausland deutlich über dem einer Weiterbildung im lokalen Bereich liegt. Die Möglichkeit zur Teilnahme an einem geförderten Lernaufenthalt im Ausland wird

zunehmend attraktiv für die Mitarbeiter der Kremper Volkshochschule. Es macht die Mitarbeit an der Volkshochschule attraktiv und sorgt dafür, dass neue und vor allem auch jüngere Dozenten sich hier engagieren. Über dieses Projekt wird die bestehende Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnerorganisationen gefestigt und die Internationalisierung vorangetrieben.

Themencuster: Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: Interkulturelles Lernen - erfolgreiche Projekte in der Erwachsenenbildung

Themenfelder: Qualitätssicherung
Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und
Entwicklungskooperation
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Lippe-Ost

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006999

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die VHS Lippe-Ost will die Qualität der Einrichtung verbessern und zur Professionalisierung der Lehrkräfte beitragen. Dazu möchte die VHS weiterhin die Möglichkeiten von Erasmus nutzen. Ziel des Projektes wird es sein, die Kompetenzen für eine erfolgreiche Projektarbeit auf europäischer Ebene zu erweitern. Es geht dabei um die Projektplanung und -umsetzung von Erasmus, wie Projektideen mit den Bedarfen der VHS und Lehrenden zusammengebracht werden und wie das Projekt auf allen Ebenen durchgeführt und abgewickelt werden kann. Daneben gilt es die digitalen Kompetenzen zu fördern, um die digitalen Tools der Projektarbeit effektiv zu nutzen. Die Pädagogen können mit den Lehrenden Fortbildungsziele und -inhalte festlegen, um daraus ein Erasmusprojekt zu entwickeln. Damit wird es einfacher Lehrende zu motivieren und auf der anderen Seite auch von den Lernergebnissen in der VHS zu profitieren. Das Coaching der Lehrenden während des Projektes fällt den Pädagogen auch leichter, wenn sie auch selbst eine Fortbildung mit Erasmus gemacht haben. Auf Verwaltungsebene ist das Personal sicher im Umgang mit der administrativen Abwicklung als auch in der Betreuung der Lehrenden.

Daneben werden wir europäische Bildungseinrichtungen, die in der Digitalisierung schon sehr weit sind, besuchen, um Anregungen und Informationen für die infrastrukturelle Umsetzung und die Förderung der Lehrenden, digitale Tools und Lehr-/Lerntechniken für den Unterricht zu nutzen, zu erhalten. Mit dem Wissen und den gesammelten Erfahrungen wollen wir die Digitalisierung der Erwachsenenbildung bei der VHS voranbringen. Evtl. entwickeln wir daraus für die nächste Antragsphase ein entsprechendes Erasmus+-Projekt, dass sich mit der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung beschäftigt.

An den Fortbildungen werden insgesamt 7 Personen aus der Verwaltung und dem pädagogischen Bereich teilnehmen. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt, so dass die Fortbildungen, zeitlich und inhaltlich den Betriebsabläufen der VHS angepasst sind bzw. bei personellen Änderungen in der Führungsspitze angepasst werden können.

Themencenter: Diversität/ Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: Lernen In und Für Europa 2

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Zugang für benachteiligte Menschen

Vertragsnehmer: VOLKSHOCHSCHULE SCHROBENHAUSEN EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007270

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt LIFE - LERNEN IN UND FÜR EUROPA 2 an der VHS Schrobenhausen besteht aus zwei Aktivitätsbereichen.

Der im Projekt LIFE 2 größere Aktivitätsbereich beinhaltet die "Strukturierten Kurse und Schulungen im Ausland zur Unterstützung der beruflichen Weiterbildung von Personal im Bereich der Erwachsenenbildung" mit mehreren Unterbereichen (Zielen).

Folgende Ziele bilden einen übergeordneten Schwerpunkt und werden bei allen Fortbildungsmaßnahmen (strukturierte Kurse und Schulungen im Ausland) in dem vorliegenden Projekt berücksichtigt:

1. Wir wollen bei unseren Dozenten ein Bewusstsein ausbilden, dass die Förderung der Mobilität aus Gründen der Beschäftigungsfähigkeit durch Förderung von Sprachkenntnissen und Kenntnisse über Kultur und Geschichte des Landes zu erfolgen hat. Dazu werden mit unseren Kooperationspartnern Lern- und Austauschaktivitäten geplant und durchgeführt.
2. Wir wollen unsere Dozenten dazu befähigen, im Bereich der Grundbildung verstärkt zu arbeiten. In diesem Zusammenhang ist auch die Mitarbeit an anderen Projekten notwendig. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bedürfnissen von erwachsenen Schülerinnen und Schülern, die aus benachteiligten Verhältnissen kommen. Dies sind bei uns vor allen Schülerinnen und Schüler, die zu der Gruppe der geflüchteten Personen gehören, aber zu alt für einen regulären Schulbesuch sind. Weiterhin sind es Schüler aus anderen Kulturkreisen, die einen erschwerten Zugang zu Bildungsangeboten haben, die eine zweite bzw. neue Sprache erlernen müssen.
3. Ein weiterer wichtiger übergeordneter Schwerpunkt stellt dar, den Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts auch grundlegende Prinzipien eines toleranten Verhaltens zu vermitteln, da die bestehende Vielfalt der zu Unterrichtenden in unseren interkulturellen Klassen nur mit einem großen Maß an Toleranz erfolgen kann.
4. Weiterhin verfolgen wir seit vielen Jahren eine starke Nachhaltigkeit in der Umsetzung des Europäischen Entwicklungsplans. So ist das hier vorliegende Projekt eingebunden in die Abfolge der Projekte
 - EFPB - Europäischer Fortbildungs-Plan für Bildungspersonal von 2014 bis 2016 und
 - IEEB - Impulse Europäischer Erwachsenen-Bildung an der VHS Schrobenhausen von 2016 bis 2018
 - LIFE -Lernen In und Für Europa von 2018 bis 2020

Alle Strukturierte Kurse und Schulungen im Ausland für unsere Dozenten sind direkt unserem Europäischen Entwicklungsplan entnommen. Wir haben entsprechend der Struktur unserer Volkshochschule fünf Bereiche ausgemacht, in denen erhöhter Fortbildungsbedarf für die Dozenten und Lehrer herrscht, nämlich in den Bereichen Gesellschaft, Kultur/Deutsche Sprache,

Fremdsprachen, Beruf/EDV und Methodik/Didaktik In diesen Bereichen werden durch das Projekt LIFE 2 20 Dozenten der Volkshochschule Schrobenuhausen aus- und weitergebildet.

Der im Projekt LIFE 2 kleinere Aktivitätsbereich ist "Job Shadowing/Hospitation" besteht aus Hospitation von 6 Dozentinnen und Dozenten. Diese Dozentinnen und Dozenten hospitieren in dieser Zeit an der Einrichtung, um die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dann später im eigenen Unterricht anwenden zu können. Diese Hospitationen dienen zur Vertiefung des Wissens und zum Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden. Nicht zu vergessen sind die organisatorischen Bereiche, die Dozenten im Bereich des Job-Sharings erwerben. Dabei handelt es sich besonders um Dozenten, die auch Verwaltungsaufgaben wahrnehmen.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Europäische Erwachsenenbildung 4.0 - Europäische Mobilitäten als Wegbereiter für neue Bildungsmodelle in Baden-Württemberg**

Themenfelder: ICT - new technologies - digital competences
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Quality Improvement Institutions and/or methods (incl. school development)

Vertragsnehmer: VOLKSHOCHSCHULVERBAND BADEN-WURTTENBERG EV

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007338

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Erwachsenenbildung ist in doppelter Hinsicht von der Entwicklung "4.0" betroffen. Einerseits gehören neue digitale Lernformen und Medien in der Bildung schon länger zum üblichen Standard, auch wenn eine sinnvolle Verknüpfung von Online-Lernen und dem klassischen Lernen in Präsenz-Kursen in vielen Fällen noch nicht gelungen ist. Andererseits muss sich die Erwachsenenbildung inhaltlich auf die zukünftige Lebens- und Arbeitswelt einstellen. Sie muss in ihren Bildungsangeboten berücksichtigen, wie wir leben, kommunizieren und arbeiten. Ein zunehmend digital geprägtes Umfeld erfordert neue Kompetenzen, die Bildungsträger im Moment noch gar nicht kennen. Das ERASMUS+-Mobilitätsprojekt Europäische Erwachsenenbildung 4.0 begleitet aktuelle strategische Initiativen des vhs-Verbands, der Volkshochschulen und ihrer Partner. Ziel des vorliegenden Projekts Europäische Erwachsenenbildung 4.0 ist, diese regionalen Initiativen und ihre Zielsetzung durch europäische Erfahrungen und den Transfer von guten Praktiken zu bereichern. Dies können zum Beispiel Anregungen für innovative Lehr-/Lernsettings mit digitaler Ergänzung sein, technische Infrastruktur und Tools oder neue Ansätze für eine kompetenzorientierte Bildungsberatung. Europäische Innovationen sollen dabei gezielt genutzt werden, um die Qualitätsentwicklung auf institutioneller Ebene zu unterstützen. Die europäische Perspektive soll dabei wichtige neue Impulse liefern und den Verantwortlichen in der Erwachsenenbildung die Möglichkeit bieten, nationale Sichtweisen zu reflektieren. Gerade in Bereichen wie der Bildung, in denen es langjährige, traditionelle Strukturen gibt, werden Innovationen häufig durch einen zu engen Blickwinkel verhindert. Gleichzeitig können im Rahmen des europäischen Austausches mit internationalen Partnern gemeinsam neue Ideen und Konzepte entwickelt werden, die vielfältige Sichtweisen einbinden. Das Europäische Mobilitätsprojekte für Beschäftigte in der Erwachsenenbildung soll zum Zweiten genutzt werden, um die Personalentwicklung mit Blick auf Lehr-/Lernsettings 4.0 zu unterstützen.

Im Projekt Europäische Erwachsenenbildung 4.0 sind ca. 100 Lernmobilitäten für Beschäftigte des vhs-Verbands, der baden-württembergischen vhsn und weitere Erwachsenenbildner/innen geplant. Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen und von unterschiedlichen hierarchischen Ebenen. Darüber hinaus werden Personen von der "Systemebene" eingebunden, die zentrale Aufgaben in der Gestaltung und Finanzierung der Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg einnehmen. Neben Einzel-Hospitationen und individuellen Fortbildungen sind themenbezogene Study-Visits vorgesehen, in deren Rahmen auch Workshops und strategische Kooperationsaktivitäten mit internationalen Partnern stattfinden. Darüber hinaus werden regional in

Baden-Württemberg Kooperationsaktivitäten angestoßen, z.B. angebunden an Initiativen wie "vhs der Zukunft" und "Erweiterte Lernwelten". Alle geplanten Mobilitäten sind miteinander verzahnt, so dass eine landesweite Gesamtstrategie zur Unterstützung des Themas Erwachsenenbildung 4.0 möglich ist. Im Einzelnen sind geplant:

- a) 10 Mobilitäten für Leitungs- und Führungskräfte sowie für Mitarbeitende des vhs-Verbands
- b) 20 Mobilitäten für Programmplanende
- c) 30 Mobilitäten für Kursleitende
- d) 10 Mobilitäten für Bildungsberater
- e) 30 Mobilitäten in bis zu drei Gruppen-Study-Visits

Da sich fast alle vhsn in Baden-Württemberg sowie ihre Mitarbeitenden derzeit auf dem Weg zur vhs 4.0 befinden, kann mit weitreichenden Wirkungen der Mobilitäten gerechnet werden, sowohl in den beteiligten Einrichtungen als auch darüber hinaus. Es ist zu erwarten, dass auf Basis des erworbenen Wissens Bildungs-Konzepte und Lehr-/Lern-Settings nach europäischem Vorbild transferiert werden und Programmplanende entsprechende Bildungsformate implementieren. Teilnehmende Kursleitende und Bildungsberater können das Erlernete unmittelbar anwenden, entweder im Rahmen der neuen Settings oder sofern allgemein verfügbare technische Infrastruktur ausreichend ist. Die Wirkung der Auslandsaufenthalte auf die Teilnehmenden wird sich nicht nur auf den Erwerb und Einsatz messbarer, neuer Kompetenzen und Kenntnisse beschränken. In anderen Mobilitätsprojekten des vhs-Verbands konnte beobachtet werden, dass vielmehr auch das emotionale Erleben der Mobilität langfristig wirkte und die Motivation für die eigene Arbeit deutlich verbesserte, die Arbeitsqualität der/des Einzelnen steigerte, mehr Vielfalt und Variabilität im eigenen Unterricht zur Folge hatte, aber auch zu einer veränderten Haltung gegenüber dem Arbeitsplatz, dem Arbeitgeber, den Kolleg/inn/en sowie gegenüber Kunden und Lernenden führte.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Internationalisierung
------------------------	---

Titel: **Citizenship and Environmental Education Towards a Sustainable 2030**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Environment and climate change
Civic engagement / responsible citizenship

Vertragsnehmer: Wandelwerk e.V.

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007045

Projektlaufzeit: 15 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Wandelwerk provides adult education to empower citizens with competencies that will strengthen their capacity as active citizens to contribute to a sustainable future. This is very much in alignment with ET2020 goals and the priorities of the European Commission and Council.

Many sustainability initiatives focus on communicating about problems, but this alone is insufficient for a change in behaviour. In psychology, this is known as the attitude-behaviour gap. Our educational focus aims to bring tools from psychology, as the science of human behaviour, emotion and thinking, to bridge this gap and empower societal change.

The transformative potential of education for active citizenship around sustainability will only be realized if the 'attitudebehavior gap' is resolved. We seek to integrate our expertise in environmental psychology with adult education methods to bridge the 'attitude-behaviour gap'.

While our central mission remains as relevant as ever we recognise some important needs across the organization. This led us to identify three goals aimed at increasing our capacity to provide nationwide and international education that supports the transition to a sustainable future.

Goals:

- Upskill staff with new tools and pedagogical methods that are participatory, engaging, learner centered, motivating and transformative.
- Acquire educational approaches that will enable us to reach learners we are currently failing to reach.
- Acquire methods for a) effective context analysis and b) strategizing. This will improve the relevance of educational interventions by engaging new competencies and learning frameworks.
- Establish working relationships with leading educational organizations in Europe, in order to learn from them and create opportunities for international cooperation.

Achieving these goals will contribute to a shift in working practices amongst our training staff, away from didactic and formal educational methods towards more engaging, inclusive and empowering pedagogical methods. We will see an increase in our provision, the uptake of life changing education and the development of new and innovative curricula.

Similarly, we will be better equipped to provide educational opportunities that can attract learners who are less likely to have completed further education, people in socio-economic classes C and D and others from marginalized groups. Our workshops and courses will fully embody the values of inclusivity, equality and diversity.

Senior staff responsible for strategic development will be better equipped to carry out strategic reviews, context analyses and learning constituency mapping. This improved understanding will help us to develop a new competency and learning framework that integrates social/environmental psychology and adult education aims with the skills and qualities citizens and their communities need to drive social innovation towards sustainability.

In addition to these impacts, the project will have increased our opportunities to learn from European educators within our sector and continue to gain experience of best practice and innovations. At the same time, new opportunities to spread our work through European networks will have been generated.

After identifying the improvements we need, we identified a training provider well placed to deliver the necessary training. We were also able to organise for senior staff to explore our needs in detail, so that the trainings could be tailored appropriately. The chosen host is Col·lectiu Eco-Actiu in Spain.

Between autumn 2020 and autumn 2021, we will send 13 education staff on structured trainings covering our needs for improvement in participatory, learner-centred, nature connection and transformative learning methods. 7 senior staff (also education staff and managers), will attend trainings on Framing, Narrative and Story Based Strategy and the Ecology of Social Movements. The results of the project will give learners from all regions and backgrounds transformative learning opportunities that can help to bridge the 'attitude-behaviour gap'. This can empower individuals and their communities to take civic action, participate in initiatives, and make behaviour changes that can make important and necessary contributions towards future sustainability.

As our educational provision becomes increasingly accessible to disadvantaged learners, its effect will be multiplied on two levels a) by reaching more learners and b) by meeting our broader aims towards a sustainable society. Marginal groups will see the benefits of more accessible and inclusive learning opportunities, bringing benefits of increased equity, prosperity and social inclusion.

We expect to see: improved quality and capacity in our provision of adult education in Germany; an increase in cooperation with educators and civil society organisations in Europe; as well as important professional developments among our staff.

Themenccluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals/ Internationalisierung
------------------------	---

Titel: **Internationalisierung in der Erwachsenenbildungsarbeit**

Themenfelder: Arbeitsmarktspezifische Themen inkl.
Berufsberatung/Jugendarbeitslosigkeit
Umwelt und Klimawandel
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von
Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: WISAMAR BILDUNGSGESELLSCHAFT GEMEINNUTZIGE GMBH

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-007291

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt „Internationalisierung in der Erwachsenenbildungsarbeit“ (IDEA) hat sich als Ziel gesetzt Erwachsenenbildner ins Ausland zu entsenden, um Offenheit und Toleranz sowie den europäischen Austausch auf fachlicher wie persönlicher Ebene zu fördern. Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei auf der Arbeitsmarktintegration, der Nachhaltigkeit sowie neuen Lehr- und Lernkonzepten in der Erwachsenenbildung. Hierzu werden 8 Teilnehmende der Annalinde gGmbH für eine Woche nach Wien reisen, um sich über lokale Lernangebote und ihre Umsetzung zum Thema Urban Gardening und Nachhaltigkeit zu informieren und auszutauschen. Die Reisenden werden lokale Projekte und deren Bildungsangebote vor Ort kennenlernen. Rom wird das Ziel von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. sein. Die Teilnehmenden reisen eine Woche nach Italien und informieren sich vor Ort im Rahmen von Hospitationen über Aktivitäten zur sozialen und Arbeitsmarktintegration von Migranten und über Angebote der politischen Bildung, damit sie die neuen Erkenntnisse auch in ihre Arbeit mit einfließen lassen können. Als dritte Gruppe werden 8 Erwachsenenbildner der VHS Leipzig nach Schweden zur Birka Folkshögskola entsendet, um das offene Lehr- und Lernkonzept der dortigen Einrichtung aus erster Hand kennen zu lernen und gegebenenfalls für das eigene Angebot adaptieren zu können. Die schwedische Einrichtung verfolgt einen innovativen und modernen Ansatz der Bewertung, welcher dem Ansinnen der VHS nach einer Neukonzeptualisierung des Lehrens entgegenkommt. Darüber hinaus liegt ein inhaltlicher Fokus auf den Bereichen Gesundheitsbildung und Outdoor-Aktivitäten, in denen sich die VHS Inspiration und Anregung für ihr eigenes Angebot erhofft. Alle Teilnehmenden können in ihren Rollen als Multiplikatoren in der Erwachsenenbildung Europa besser kennenlernen, die Vorteile einer engeren europäischen Kooperation erfahren und somit ihren fachlichen und persönlichen Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn in ihrer täglichen Arbeit an andere weitergeben. Mit diesem Projekt werden wir unsere lokalen Arbeitspartnerschaften stärken und unser internationales Netzwerk ausbauen. Wir erwarten von dem Projekt, dass es dazu beiträgt, Erasmus+ als Programm und den europäischen Austausch als wertvolle Möglichkeit für internationale Zusammenarbeit einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Je mehr Menschen diese Erfahrung selbst erleben, desto offener und toleranter werden sie und desto mehr potentielle Multiplikatoren für Erasmus+ gibt es. Auch können unsere Teilnehmenden ihre fachlichen und interkulturellen Kompetenzen erweitern und diese wiederum in ihrer täglichen Arbeit weitergeben. Somit profitieren deutlich mehr Menschen als nur die Teilnehmenden vom Projekt.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	--

Titel: **Lernen-Lehren-Lebenslang - mit Europäischen Sprachen**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Zweckverband der Volkshochschule Lippe-West

Projektnummer: 2020-1-DE02-KA104-006755

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

In dem Projekt "Lernen-Lehren-Lebenslang - mit Europäischen Sprachen (LLL-EUS)" handelt es sich um insgesamt 100 Lernaufenthalte in strukturierten Fortbildungskursen von nebenberuflichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden aus 15 Volkshochschulen aus Nordrhein-Westfalen und zwei Personen des Landesverbandes der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen, das mit Unterstützung des Ministeriums unter der Leitung der VHS Lippe-West für die verschiedenen Fachbereiche der Volkshochschule durchgeführt wird.

Durch einwöchige Kursbesuche in Irland, Malta, Frankreich, Spanien und Österreich sollen Kenntnisse im Bereich der digitalen Medien, der Sprache und Sprachvermittlung, Methodik, Didaktik, interkulturellen Kompetenz, Qualitätsmanagement, Inklusion und Managementskills erweitert bzw. perfektioniert werden. Dabei geht es um das Kennenlernen neuer innovativer Lehr- und Lernmethoden, den Umgang mit digitalen Medien, das Erfahren neuer Wege in der Unterrichtsvermittlung, das Knüpfen neuer Kontakte auf privater und beruflicher Ebene und den Ausbau der bestehenden Vernetzung mit Partnern in Europa.

Die VHS Lippe-West mit den anderen Volkshochschulen in NRW, die sich in einer zumeist ländlichen Region in Ostwestfalen befinden, möchten mehr Personen für den Umgang mit digitalen Medien, für das Erlernen und Erweitern von Fremdsprachen im Sinne des lebenslangen Lernens motivieren und einen Beitrag leisten zur Optimierung des Lehren und Lernens speziell in der Erwachsenenbildung der Volkshochschulen.

Daher sollen zunächst die Kompetenzen der VHS-Kursleitenden aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Fremdsprachen, Beruf/EDV und Integration/Alphabetisierung verbessert werden. Außerdem soll die Arbeit mit neuen Medien im Unterricht verstärkt werden, damit die Lernerautonomie gestärkt wird und der Unterricht nicht nur im Klassenraum stattfinden muss. Darüber hinaus soll im Bereich der Planung, Organisation und Management beim hauptamtlichen Personal der

Volkshochschulen die fachliche und die Fremdsprachenkompetenz möglichst mit direktem Bezug zum jeweiligen Arbeitsplatz gefördert werden.

Auch die Qualität im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen, mit internationalen Besuchenden der intensiven Deutsch- Integrationskurse und Flüchtlingskurse soll durch eine größere Fremdsprachenkompetenz und interkulturelles Wissen des VHS-Personals nachhaltig erhöht werden. Langfristig soll dieses Projekt die Motivation der Beteiligten in ihrem Arbeitsalltag erhöhen, die Professionalisierung fördern, Anregungen für zukünftige EU-Projekte geben und den Blick für die internationale Vernetzung in der Weiterbildung öffnen.

Das Projekt soll mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW einen Beitrag zur Internationalisierung und Professionalisierung der Weiterbildung in den Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen und des Landesverbandes von NRW leisten.